### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

4.12.1931 (No. 336)

# Karlsruher Zaablatt

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenfchrift "Die Phramide"

Chefredafteur und verantwortlich für den politischen n. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Ga Brinner; für Baden, Lokales u Sport: Kred Bees; für gentleton und "Buramide": Karl Joho, tür Musit: A Ausologie, and Joho, tür Musit: A Rusologie, der ever fämtlich in Karlsrube, Karlsriedrichstraße 6. Sprechtunde der Redaftion von il dis 12 Ufr. Berliner Nedaftion: B. Heitsfer, Berlins SW 68, Jimmerkraße 98, Tel.-Amt 2, Alora 3516 Für unverlangte Manustrube übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Truck Exercisch "Covocordia" ZeitungsVerlage-Gesesschäftige m. d. B., Karlsruße. Karlsriedrichstraße 6. Geschäftskeiten: Kaiserkraße 208 und Karlstrichstraße 6. Gernipr. 18, 19, 20, 21. Postideedbonto: Karlsrube 9347.

## Ein Gesetz gegen den politischen Terror.

### In villnic Kürzn.

Ocr Präsident der Industrie: und Sandels: ammer Brestau, Dr. Bernhard Grund, wurde allimmia zum Präsidenten des Dentschen Inariez und Handelstages gewählt.

die der Bericht über die Biertesjahresüber-isten des Reichssinangministeriums, die die berigen überplanmäßigen Ansgabemittel für betreffen, entgegengenommen.

Auch in Frankreich ist insolge des Bor-gens der Sixtschaftskrise die Zahl der Ar-issosen in röschem Ansteigen begriffen.

Bei der Aussprache über die Notverord-inken kam es im Thüringer Landtag zu einem ligen Aufammenstoß zwischen den Sozial-kofraten und Nationalsozialisten, als der kander-Penstonsvertrag Dr. Frids zur Sprache

Im Befinden Dr. Schachts hat fich laut Mitsung bes Barener Arantenhauses eine Besser ind berausgestellt. Die Temperatur war Dons stag ani 37,5 acfunken. Wie die Untersuchung then hat, sind die 6. und 7. Nippe gebrochen. endwelche Komplikationen sind nicht mehr

de das japanische Oberkommando in Muks mitteilt, ist wegen der angeblichen militaris Borbereitungen bes Generals Da ber liber bie Raumung Bigifare burch bie ülden Truppen zurückgezogen worden. Die ven bleiben weiter in Ziztlar, bis sich die klimisse in der Nordmandschurei gebessert

olge bes dichten Rebels, der mit geringen brechnugen seit zwei Tagen über der Un-e lagert und sast jeden Schiffsverkehr un-6 macht, geriet am Donnerstag vormittag auslanfende Dampfer "Beaverburn" der dian Bacific bei Finkenwärder auf Grund.

befannte frangofifche Parfumfabritant eitungsverleger Coty wurde am Mittwoch Parifer Bivilfammer bagu vernrteilt, geldichenen Fran 180 Millionen Frannd 21,5 Millionen Mark) zu zahlen, die unternehmungen Cotys verlangte.

ber frangofifden Berbrecherkolonie Cawird wieder eine gange Reihe von Andgemeldet. Unter ben flüchtlingen beich bicomal auch vier Dentiche, ehemalige benlegionäre, die von den Ariegsgerichten in und Tunis verurteilt worden waren, den Frig Karg, Karl Lampe, Wilhelm

der Rähe von Trenenbrießen geriet ein der Antobus. der sich mit Witgliedern bes eindingtlers Driefters anf der Fahrt eindig besand, insolge des Glatteises ins bern und stürzte um. Dabei wurden vier ichwer und 20, darunter der Fuhrs chmer, leicht verlegt.

bires flebe unten.

### Eofenfeier im Kanal. Rarlsruhe" ehrt die gefallenen

Rameraben.

)( Berlin, 3. Dea. Baffieren bes englischen Kanals wurde ben Arenger "Karlörnhe" bei Beachn-Head dentseier für die im Kriege gefallenen dilgen der Unterjeeboots, und Torpedodaffe abgehalten. Bährend des Belthis find befanntlich 111 Torpedoboote und befanntlich 111 2019en. Im Anan die Feier wurde ein Krang mit dem Arend versenkt.

### Scharfe Magnahmen geplant.

Kontrolle des Baffentefiges und der Baffenberfiellung.

(Gigener Dienft des St arlernher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 3. Deb.

In verichiedenen Darlegungen hat der Reichs-wehrminifter Groener neue Dagnahmen der Reicheregierung gegen den po-litischen Terror angefündigt. In Berbindung mit ben Landern ift im Reichsinnenminiftes rium geprüft worden, welche Magnahmen noch gu ergreifen feien, um diefen unhaltbaren Bu-ftanden ein Ende gu machen. Um den verbotenen Baffenbefit auf jeben Gall auszurotten, plant die Reichsregierung auf Auregung des Reichs-inneuministeriums, in die neue Notverordnung eine Kontrolle über ben Baffenbesit einauführen. Diese Kontrolle fann noch eine Berstärkung baburch erfahren, daß die Baffenberftetter fonzessionspflichtig gemacht werden.

Eine solche Regelung war bereits früber einmal geplant. Seinerzeit haben sich aber die Interesienten dagegen ausgesprochen. Im gegenwärtigen Angenvlick glaubt man aber daß auch an sich berechtigte Interesienwünsche gegenister den Interessen des Staates zurücklichen müssen, der die Berpflichtung hat. Leib und Leben seiner Bürger zu ichüben. Benn das Reichstabinett eine Konzessionspflicht für Massenbersteller beschieben sollte, so mürde es Bassenhersteller beschließen sollte, so würde es sich aber wohl nur um eine vorübergehende Maßnahme handeln, denn bei einer Beruhigung der innerpolitischen Berhältnisse könnte eine solche Konzestionspflicht wieder aufgehoben

Bie wir weiter boren, ift im Reichsinnenministerium auch der Enwurf eines Gejebes aur Befämpfung der Staatsver-leumdung fertiggeftellt worden. Diejes Gefet foll als eine besondere Rotverordnung auf Grund des Artifels 48 in aller Rurge erlaffen

Der Gesegentwurf des Reichsinnenminis steriums wird aurzeit im Reichsinstigminis sterium auf seine staatsrechtliche Möglich-feit hin geprüst.

Es wird vor allem die Frage untersucht, ob die darin enthaltene Aenderung des Strafgefetz-buches auf dem Wege des Artifels 48 erfolgen fann. Auch mit den Länderregierungen foll noch vor Beröffentlichung des Gefetes Gublung genommen werden. Das Gefeb mirbe, wenn ce in der vom Reichstunenministerium vorgefebenen Faffung in Kraft treten murbe, über die bisherigen reichsgesetlichen Bestimmungen die den Verrat einzelner wahrer Tatsachen als Landesverrat und den Verrat unwahrer Tatsiachen als versuchten Landesverrat bestrafen, sehr weit hinausgehen.

iehr weit hinausaehen.
In der Begründung des Gesetzes wird darauf hingewiesen, daß für den Tatbestand des Landesverrates oft nicht so sehr die erstmalige Beröffentlichung einer Behauptung entscheidend wäre, sondern die Art und Beise ihrer Beröfentlung in der Tagespresse, in Brochüren, Flugblättern niw. Durch derartige Beröffentlichungen werde eine Atmosphäre des Mistrauens geschaffen, die erst den Anreig zu politischen Gegenmaßnahmen des Austandes bieten. Diese Art der Propaganda verweise auf eine neue Etappe in der Entwicklung des Schutzes der außenpolitischen Juteressen. Es Schutes ber außenpolitischen Intereffen. iet nötig, auch verleumderiiche Brv-paganda als Landesverrat zu ver-

Länder und Nosverordnung. Die Konferenz der Finanzminiffer. Immer noch feine Enticheidung über die Ginzelheiten der Notverordnung. Prägung von 4:Pfennigstuden vorgefehen.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 3. Des. Reichspräfident von Sindenburg bat beute vormittag den Reich & fangler zu einem Bor-trag über den Fortgang der Beratungen des Kabinetts über die neue Notverordnung empfangen. Der Unlag du biefem Bortrag bes Reichstanglers ift offenbar barin du fuchen, daß die Notwerordnung entgegen ben ursprünglichen Abfichten bes Reichstabinetts in diefer Boche nicht mehr fertiggeftellt wird. Gleichzeitig fand am Bormittag im Reichsfinangminifterium die Konferens des Reichsfinansminisiters mit den Finansminifters mit den Finansministern der Länder sicht. Unmittelbar nach Beendigung der Länderministerkonserenz setzte das Reichsfabinett seine Beratungen fort. Auf Grund der Aussprache mit den Länderministern über die Lingerials finanzielle Frage scheint man sich im Kabinett iber den "fiskalischen Teil" der Notverordnung in den Grundzügen bereits einig geworden zu sein. Die Konferenz der Länderfinanzminister wurde burch eine ausführliche Darlegung Reichsfinangminifters über die augenblickliche Bage ber Reichsfinangen eingeleitet. Reichs-finangminifter Dietrich burfte babei auf bie Notwendigfeit eines unbedingten Ausgleichs ber bffentlichen Etats hingewiesen haben.

Un das Referat des Reichsfinangminifters folog fich eine eingebende Aussprache an, in der alle Finangminifter der Länder das Bort nahmen. Bon verichiedenen Ländern murden nahmen. Bon verschiedenen Ländern murden gegen eine Reihe der geplanten Mahnahmen der Reichsregierung Einwendungen erhoben. Die Finanaminister der Länder erflärten jedoch schließlich, diese Bedenken aurücktellen au wollen um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die öffentlichen Etath in Ordnung au bringen.

Nachdem das Reichskabinett die Justimmung

Bander au feinen finangiellen Magnahmen erhalten hat wird diefer Teil der neuen Rot-verordnung im Rabinett auf feine wesentlichen Schwierigfeiten mehr ftogen. Umitritten ift lediglich noch der Blan der Berabiegund bes fteuerfreien Exiften aminimums Man dentt daran, den steuerfreien Ginkommensteil, der monatlich 100 M beträgt, auf 90 ober 80 M herabanfeben. Eine folde Berab-febung murde afer gerade die unterften Schichten ftart belatten, fo daß man annimmt, daß die Reichsregierung von diesem Plan doch wieder Abftand nimmt.

Die Reichbregierung plant weiter die Einführung eines Bierpfennigstüdes. Diefer Blan hat allenthalben Erstaunen bervorgerufen, ba in der Braxis bisber das gehlen eines Bierpfennigftildes nicht vermißt worden ist. Der Plan mit dem neuen Bierpfennigftud icheint auch eine jener Absichten der Reichs-regierung zu sein, die an sich gut gemeint sind, aber feinen praktischen Erfolg versprechen. Da das Reichskabinett den ganzen Tag über stark in Anspruch genommen war, muste der vor-aciesene Empfana der Sozialdemokraten beim Reichskanzler wieder abgesagt werden. Ein neuer Termin für die Aussprache der Sozial-demokraten mit dem Reichskanzler ist bisher noch nicht vorgesehen.

### Revolution in Gan Galvador.

# Reunorf. 3. Des.

Bie bas Bafhingtoner Staatsbepartement erfahrt, ift in ber mittelamerifanifchen Republif Can Calvador eine Revolution ausgebrochen, über beren Urfache und Umfang aber noch feine äheren Gingelheiten vorliegen.

Rach Melbungen die über honduras gefommen sind, sind in der Haupistadt San Salvador bisher 20 Ansitändische erichossen worden. Die in den zwei Festungswerken nahe der Haupistadt liegenden Regimenter haben den Präsidentenpalast unter Feuer genommen. In der gangen Sauptstadt haben Unruben stattgefunden. Gine ftrenge Rachrichten= genfur murde verbanat.

### England und Indien.

Rach der Indientonfereng.

Dr. Karl Megerle.

Daß binnen Jahresfrift auch ber zweite, große Berfuch Englands, die indifche Frage gu lösen, gescheitert ist, liegt nicht allein an einem Mangel des englischen guten Willens, aber es trägt dazu bet, die schwere Belastungsprobe unter der zurzeit die englische Nation seufat, noch zu verschrischen. Im Januar ging die erste Konferenz ergebnislos auseinander, in der Sauptfache, weil fich der von Gandhi geführte, ausschlaggebende indifche Nationalismus geweigert hatte, fich an den berühmten Runden Tifch au feben, an dem England auf gutlichem Bege ichon manches verwirrte Problem gelöft hatte. Die hoffnungen auf einen vollen Erolg stiegen daher, als sich Gandhi bereit erflärt niegen dager, als lich Gnieht veren ektlart hatte, auf der neuen Indienkonserenz zu ersicheinen. Die großen Erwartungen, die man auf seine persönliche Birkung gesetzt hatte, sind enttäuscht worden. Der Nimbus, der den Mahatma umgab, ist im Londoner Herbitnebel ziemlich rasch untergegangen. Gs zeigte sich, daß die gewaltige Wacht, die Gandhi auf indischem Boden selbst über die Gemüter aussibte, auf eugstieber Exde ziemlich rasch zusemmenlehrungste Boden selbst über die Gemüter ausübte, auf euglischer Erde ziemlich rasch zusammenschrumpste.
Es zeigt sich auch, daß gewisse orientalische Berhandlungsmethoden, die sich gerne in einem
Zwielicht und Unentschiedenheit aushalten, au
der harten Birklichteit scheitern müssen. Selbsverständlich ist die entscheidende Beränderung
der Weltlage, vor allem die Erschitterung der
einglischen Machttellung nicht ohne Einsluß geblieben, und es ist durchaus dentbar, daß unter
diesen Umständen sowohl Gandhi als auch die
Engländer im Grunde nicht unzufrieden sind,
daß die Partie mit einem Remis endete, denn
die Juder hossen, ihre Aktion während der englischen Schwächeperiode vorwärts treiben zu ichen Schwächeperiode vorwärts treiben gut fonnen, und die Engländer gleben es vor, den beutigen Zustand zu belassen, bis sie wieder stark genug find, eine Entscheidung zu erzwingen.

Im einzelnen find es die alten Gegenfate, teils zwifchen ben Englandern und Indern, teils amifchen den Indern felbft, die eine Ginigung unmöglich machten. Im Bordergrund flafft immer noch unüberbrudt der Gegenfat amifden den Sindus und ben jogenannten M nderheiten. Es ift weder Gandhi, noch dem Guhrer der Mohammedaner, dem Agha Rhan, gelungen, die 350 Millionen Inder auf eine gemeinsame Basis gegen den englischen Herrn zusammenzusühren. Man erlebte im Gegenteil, daß es dem Minderheitenführer Agha Khan gelang, die Hindumehrsheit dadurch zu sprengen, daß er die sogenannten Pariaflassen, auf seine Geite herüberzog und Gandhi dadurch amang au erflören die Sindus Gandhi dadurch zwang, zu erklären, die hindus würden diese Absplitterung niemals anerkennen. Da außerbem auch auf dem Gebiet der Bundes-verfassung und der Bundesregierung die Gegenfähe zwischen dem, was die Engländer geben und die Inder haben wollten, unausg eichbar blieben, da fich endlich auch von der neuen, fonservativen Zusammensehung des eng'i den Unterhauses ber Widerstände geltend zu machen drohten, beeilte fich der englische Ministerprafident, die Konferenz zu schließen und zu verlagen.

Es gelang ihm, eine Verschärsung der Span-nung zu verhindern, und die Inder kehren mit dem unveränderten englischen Versprechen au-rück, das ihnen Wacdonald schon im Januar ze-geben hatte. Darnach wird Indien in Aussicht gestellt, daß es zu aegebener Zeit den Satus eines gleichberechtigten Dominion besommen werde. Bis dorthin ist England bereit, ihm eine bundesstaatliche Versassung, mit einem Parlament und einer verantwortlichen Regierung sowohl am Sis der Jentrale als auch der Prosentingen ausgestehen. Diese Wegterwegen eine vinzen zuzugestehen. Diese Regierungen solle alle indischen Angelegenheiten selbständig er-ledigen dürsen und ihren Parlamenten dafür verantwortlich sein. Allerdings mit ein chnei-denden Borbehalten: Die Behrmacht und die auswärtigen Angelegenheiten follen prinzip ell bem englischen Bizefonig vorbehalten sein und außerberr sollen die Rechte der Minderheiten und gemife finangielle Sicherungen - wobet man naturlich an die acht Milliarden Marf englifchen Kapitals benft, bas in Indien ftedt -bem Bigefonig vorbehalten bleiben. Macdonalb hat den Indern besonders aufgetragen, sich in-nerhalb einer gewissen Frist in Indien selbst über die Minderheitenfrage zu einigen. Ge-ichehe das nicht, dann behalte sich England vor, von sich aus eine provisorische Berfassung zu er=

England hat gesprochen. Die Untwort liegt nun bei Indien, liegt vor allem bei den in-

bifchen Rationaliften, die burch ben fogenannten Nationalkongreß vertreten merben. Und hier liegen zweifellos große Bejahren. Denn es mar Gandhi und feinen Gubrern icon bisher nur ichmer gelungen, die nationalistische Jugend gur Geduld gu bewegen. Bahrend jeiner Abme,enbeit und durch feinen Migerfolg ift zweifellos fein Preftige nicht gewachsen, und die gewaltfame, radifale Richtung hat an Boden gewon-nen. Schon in den letten Monaten haben fich Gewaliafte, Anichlage auf englische Beamte und Eisenbahnen gehäuft. Rehrt nun Gandhi mit leeren Sanden gurud und versucht er es aufs neue, einen Feldang des paffiven Biderftandes, ber Stenervermeigerung ufm. ju entfeffeln, bann wird er felbit am beften miffen, wie ichmer es ift gu verhindern, daß die nerventoftende Ba fivitat nicht in eine blutige Aftivitat umichlagt. Das murde für England natürlich eine ftarte Berichlechterung feiner Machtposition bedeuten, und Berichlechierung murde gerade in bem Schidfalsjahr 1982 auch in Europa verhängnis voll gu ipiiren fein.

### Anschlußwille in Wien.

Lebhafte Debatten im Rationalrat.

@ Wien, 3, Dea.

In ber Donnerstagfigung des öfterreichifchen Rationalrats wurde die allgemeine Ausiprache über den Saushalt 1982 beendet. Der Finandminifter Beibenhofer erflärte. die Ctaatseinnahmen feien in den erften gehn Monaten bes Jahres um 11 v. S. gurudgegangen. Die Bablen für 1932 seien noch niedriger veranschlagt worden. Die Lage fei alfo bedenklich. Auf das Gebiet ber Bahrungspolitit übergehend, fundigte er an, daß Clearing-Bereinbarungen mit ben Nachbaritaaten in den nächsten Tagen fertig geftellt murben.

In der Musiprache felbit tam dann die große Bolitit jur Sprache. Der Bertreter ber Co-Chriftlich-Sogialen por, daß fie mit ber frangofficen Sochfinang gujammenhielten, die jeder anichluffreudigen Regierung in den Urm falle.

Der landbundlerifche Redner, Abg. Taufchit, erflärte, bie europäische Frage tonne nie geloit werben, ohne daß famtliche Deutschen in Mitteleuropa gujammengefaßt murben. "Bir muffen aus unferem engen Birtichaftsgebiet heraus! Bir laffen mit uns auch über eine mirtichaftliche Bufammenfaffung ber Donauvolfer reden. Aber nie fann Deiterreich einer Rombination Buftimmen, ober einem Bujammenichluß von Staaten beitreten, in dem Deutschland nicht führend beteiligt mare. Mus der hoffnung auf die un-befiegbare Rraft des beutichen Bolfes ichopfen wir unferen Billen gum Leben. Bir muffen mit der Borftellung breden, daß wir von der Gunft reich gefperrt haben, nicht öffnen wollten. Bir glauben an die große Gendung der deutichen Nation in Europa. Aber fie wird fich erft bann poll und gang auswirten können, wenn die Bereinigung aller Dentichen in einem Birticaften gebiet vollzogen fein wird. Diefer Zusammen dlug ift unfer politifches Endziel."

Der großbeutiche Rebner, Abg. Dr. Sampel, erinnerie an das Bort Dr. Seipels "Rein Ab-fommen ohne das Dentiche Reich". Er richtete an ihn die Aufforderung, diefes Bort gu mieberholen. Alle Agenten, die jest herumwanderten, um für die Donaufonfoberation Stimmen gu bekommen, gründeten ihr Bertrauen auf Män-ner, die jeht vielleicht mit Absicht im hinter-grund blieben. Benn diese Männer, wie 3. B.

Dr. Seipel, ein offenes Bort reben wollten, murden diefe Gefcafte ber Agenten jehr balb aufhören. Für uns, fuhr er Donaufonfoberation wirtichaftlich und politisch ichlechthin unmöglich. Für und gibt es nur ben einen Beg, ben feinerzeit unfer Fuhrer Dr. Schober mit Buftimmung ber gesamten Regierung aufgezeigt hat. Bir mußten biefen Beg verlaffen, meil die Staaten, die heute noch in Baffen ftarren, den Rafig, in den fie Defterreied giperrt haben, nicht öffnen wollten. Bir werden aber den Rampf für den Beg, ben wir

für ben richtigen halten, wirtschaftspolitisch und politisch betrachtet, fortfeben. 3m weiteren Berlauf ber Erörterungen fam

es bann au einer Aussprache über die Beimwehren. Der frühere Juftigminifter Buber verlangte eine Amnestie für die Ereigniffe des 13. Geptember. Der Justigminifter erwiderte auf das Amnestieverlangen, das mohl ein Straferlag lediglich vom Bundesprafidenten erlaffen merben fonne und ein Amnefticanfuchen eines Gefetes bedürfe, das bom Saus beichloffen wer-

### Keine glückliche Insel mehr.

Steigende Arbeitslofenziffer auch in Frankreich.

Paris, 3. Des.

Rach den Ende Rovember veröffentlichten amtlichen Biffern ift die Bahl ber unterftußten Arbeitslosen in Frankreich im Laufe einer Boche um 10 000 auf 81 558 geftiegen. 7479 einsgetragene Arbeitslose entfallen dabei auf Paris und feine Bororte. Ende des Jahres 1980 betrug die Bahl ber Unterftütten nur 11 952. Befonders icharf treten die Rudwirfungen der Rrife feit Ende Juli in Ericheinung, da die Bahl der eingetragenen Arbeitslofen feit diefer Zeit um insgesamt 45 637 angewachsen ift. Die amt-lichen Ziffern geben jedoch nur ein febr unvolltommenes Bild der tatfächlichen Lage. Die Leitung der französischen Arbeiterverbände ichätt die Zahl der Bollarbeitslosen auf eine halbe Million und die der Kurde arbeiter auf bas Dreifache. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarft wird von fachverftandigen Rreifen febr peffimiftifch beurteilt. Befonbers ernft ift die Lage im nordfrangofifchen Induftriegebiet.

Die Arbeitslofigfeit in den fran bofifchen Safen bat allmählich einen berartigen Umfang angenommen, daß Laval tag-lich Deputationen ju empfangen bat. Die ihm die Rotlage in den Hafenstädten auseinander-jeben. So fam gestern unter Führung dreier Deputierten vom unteren Lauf der Seine und des Bürgermeisters von Rouen eine Abordnung aus Rouen gu ibm. Gie fetten ibm die Rotlage des Safens auseinander, die insbefondere auf den Rudgang der Ginfuhr an Sola und Ablen gurudguführen ift. Go leiben die franabfifden Safen ichmer unter bem Bollichut. ber von der Regierung im Intereffe der Beramerfs befiter und der Landwirtschaft aufgebaut wird. Auch die Rammertommiffion für die Sandels-marine machte den Ministerprafidenten durch eine Abordnung ausdrücklich darauf aufmert-jam, wie fehr bie Safen durch diese Bolitit ber Ginfuhrverbote leiden. Andererfeits erichien aber auch eine Abordnung der Minenarbeiter an der Loire bei Laval, um ihn auf die Zunabme ber Arbeitelofigfeit ber Minenarbeiter aufmerkfam zu machen.

### Hochrufe und ihre Folge.

Disziplinarifches Nachipiel einer Reichsbannerfundgebung.

# Berlin, 3. Ded.

3m Anichluß an eine Reichsbannerfundgebung war es gestern abend in der Potsdamer Straße Bu Bufammenballungen großer Menidenmengen gefommen. Gin Ministerialrat des Reichspostminiftertums batte dabei, um die Boligeibeamten darauf aufmertsam du machen, daß es sich bier um Anhänger der Regierung handelte, ein Soch auf den preußischen Ministerpräsi= denten Braun ausgebracht. Er wurde dar-auschin auf Anweisung des Polizeimajors Le-vit sestgenommen, zur Polizeiwache geführt und erst nach längeren Verhandlungen freigesaffen. Bolizeimajor Levit ist heute auf An-ordnung des Berliner Bolizeipräsidenten an eine andere Dienstitelle versetzt wor-

Die Abendblätter weisen barauf bin, daß Ma-ier Levit icon Oberftlentnant mare, wenn er nicht wegen feiner Beteiligung am Bolfbentgegen die preußische Regierung in der Beforberung gurudgeftellt worden mare. Major Levit hat felbit mehrere Berjonen feitgenommen, die Sochruse ausbrachten. Er verhaftete auch den Ministerialrat Aroner vom Reichepostminis fterium, der gum Polizeirevier gebracht und dort etwa eine Stunde lang festgehalten murde Der Bitte Des Ministerialrate, den Boligei präfidenten oder den Bigepräfidenten gu nachrichtigen, murde nicht ftattgegeben. Golieklich erlaubte ihm Major Lepit nach Fefritellung ber Berjonalien wieder nach Saufe ju gehen und erflärte dies für eine besondere Berginktigung, da er eigentlich ins Polizeipräfidium eingeliefert werden müßte. Der Unterluchung, die vom Polizeipräfidenten in Gegenwart des Kommandeurs der Schuspolizei geleitet wurde, wohnten im Auftrage des preugischen Junen-ministers der Chef der Polizeiabteilung im Innenministerium, Ministerialdirettor Alause-ner und der Schuspolizeireferent des Junenminifteriums, Boligeioberft Majemift, bei. preuktiche Innenminister hat sich vorbehalten, nach Abschluß ber Untersuchung die Frage eines Disziplinarverfahrens gegen Major Levit gu

Nachibadverhot und Brospreis. :: Berlin, 3. Des.

Im Saushaltsausichun des Reichstages murbe am Donnerstag junachft der Bericht über die Bierteljahresüberfichten des Reichsfinangminiftertums, die die bisberigen überplanmäßigen Ausgabemittel für 1981 betreffen, entgegen-

Im weiteren Berlauf der Signng murbe ber Reicheratseinipruch gegen die Abanderung

bes Brotgefetes mit Rudficht auf bit der Zwifchenzeit eingetretene meitere Entm der Gefengebung für erledigt erflatt der Aussprache darüber wurde u. a. and Frage des Nachtbacverbotes Stelling gensten. Der Abg. Schlad vom Zentrum netrat die Ansicht, daß man von dieser Maßnachteine Senkung des Brotpreises nicht erwarts fönne, sondern höchstens die Vermeidung ein Brotpreiserhöhmen, und der Unterhiland Brotpreiserhöhung und ber Unterbiland Badereien. Der Birtichaftsparteiler Dren iprach fich entschieden gegen die Aufhebung Rachtbactverbotes aus. Benn das Rachtb verbot für die Großbetriebe aufgehoben per jo muffe es and für die fleineren Betriebe gehoben werden. Wenn man aufe vernum Beife den Brotpreis herabseten molle, man lieber dafür jorgen, daß die Gestehmis fosten und seuftigen Untoften des Bacers fentt murben. Bor allem folle man bie Stel nicht zu hoch ichrauben, die Preise für und Elektrizität nicht ins Unendliche itell lassen und die Bäcker nicht durch Syndisti bestimmungen zwingen, ganz minderweth Roblen zu einem hohen Breise abzunehmen Dann könne man auch ohne diese unjoste Nachtarbeit den Brotpreis fenten.

### Arach um Miniftergehälter.

TU. Weimar, 3.

Der Thuringische Landtag behandette Mittwoch noch einmal die Frage der Rob ordnungen. Bei der Anssprache spielte ber ban der Ministergehälter eine große Rolle Nationalfogialiften hatten bei den letten haltsberatungen beantragt, die Gehalt. der Minifter auf 12000 Mart ienken. Der thüringische Minifterprasse Baum erklärte hierau. daß die Küraung Ministerprasse durch Beickerdungerdung senken. Der thürinaische Ministerpungen aum erklärte hierau, daß die Kürauna Ministerbeauge durch Reichsnotverordnum ergelt sei. In die Rechte der Minister Staatsbeamten könnte daber durch Anderen unt in dem Maße eingegriffen werden, wie durch Reichsverordnungen augelasen Dem Ansehen eines Ministers würde es kräglich sein, wenn seine Bezüge niedriger werfen würde als die der nachslanten einen würde als die der nachslanten 12vroz. Kürzung der Gehälter in Aussich daß die Bezüge der Minister so wir so eine mährend 12 000 Am. gesenkt wirder in Aussich daß die Bezüge der Minister so wie so nach nähernd 12 000 Am. gesenkt wirder unt in übrigen darauf hin, daß er aus wahrend seines Gehaltes bereits freiwillig verzicht habe, was er auch nach der weiteren Kirstum 12 v. Hinn werde. Bie stehe es aber dem Ministerländle der Nationalsvalaissen. Br a un i ch wei a? Thüringen zahle Indistinction das um zwei Drittel kleiner Schienes Aus um zwei Drittel kleiner Ehüringen, 24 000 Am. ausgebe. Die Kritten Beinten da mit gutem Beispilialisten könnten da mit gutem Beispilialisten konnten da mit gutem Beispilialisten könnten fogialisten könnten da mit gutem Bei vorangehen. Baum wies dann darauf hin der frühere Minister Dr. Frid feit feit Stura bis aum Jahresende i Rm. Hebergangsgelder bea habe ohne irgend welche Gegenleitung der Minister dann auf den Benfions vertrag für Dr. Frid hinwies, entitand a Lärm. Zwiichen dem Sozialdemot Gründler und dem Lizenräsidenten Landtages, Marichler (NSDAK) tan Landtages, Marichler (MSLAG), dabei zu einem heftigen Zusammensioß, Marschler seinen Geaner Svisbuben dar Schwindler nannte. Marichler wurde dath vom Paudtaas-öffdenten aus dem Gaal genien. Minifter Baum erflärte im übrigen er die Antrage der Barteien dem thuringife Rabinett vorlegen merde.

## Zum Zähneputzen, merkt Euch wohl.

### Rlavierabend Darmftadt: Gtern.

Musitgeschichtlich interessant und musitalisch fesselnd wußte die einheimische Biaulstin und Meisterlehrerin am Mungschen Konservatorium Emma Darmstadt Stern ihren vorgestrigen Klavierabend im gutbesuchten Einstrachtssaal zu gestalten. Alter Musit des 17. und 18. Jahrhunderts, die durch aute Werke guter Ramen vertreten war, ftellte fie atonale Schöpfungen moderner Romponiften gegenüber und fnüpfte an dieje Konfrontierung theoretifche und knüpfte an diese Konfrontierung theoretische Bergleiche und praktische Bersuche, die geradezu spihöbübisch sein und verschlagen waren. Die Musik ringt heute schwer um ihre Selbstbefreiung aus den Fesseln der verweichlichten Keuromantik. Borstöße nach vielen Setien hat sie versucht, aber der Hauptfetten konnte sie sich noch nicht entledigen. Ihr ist deutlich bewust, daß das "schöm"klangliche, sentimentale Musikmachen der matichige, ette Sumpt ist, aus dem sie herausmuß. Die charafterlose, süstliche Architektonik (Melodie, Thema, Motiv) getragen von einer überspitzen Konstruktion (harmonis von einer überspitten Konstruftion (harmoniicher, fonirapunftischer Unierbau) und einer schillernden Farbigkeit (Instrumentation) "versehen", ist ihr unappetitlich, verhaßt gewor-den. So kann jeder komponieren. Mit der hochgegüchteten inftrumentalen Rultur der Beit fann Schindluder getrieben merden, ebenjo mit der landläufig gewordenen mufitalifden Sprache, die einfach nachgeplappert mird. Gut Bu verfteben, baß da geichmad- und ertenninievolle Komponiften nicht mitmachen wollen, daß fie verzweifelt nach einem Ausweg fuchen. Die Gefühls- und Ausbruckshohlheit des heutigen Allerweltsmufigierens durchichauend, wendet fich nun ihre Berachtung gegen die Gefühlismell überhaupt. Sie ist ihnen höchst verdächtig ge-worden. Ihr Motor wird als überflüssig, als ftorend ausgeschaltet, die "Sachlichkeit" zur Göt-fin erhoben, die aber so unsachlich ift, ein wich-tiges Gebiet der Natur abzuriegeln und (für fich) beffen Richtvorhandenfein gu erflären. Der

wundervolle rhnthmische Sprung des Temperaments in ben Raum, gang richtig als "Ginfall" raments in den Raum, ganz richtig als "Einfall" bezeichnet, die Wärme der Explosion und Reibung, der immer besondere Liniengang (Welodie, Thema, Wediv) sind nicht mehr nötig, sogar juspekt. Damit wird aber der lebendigen, eigenartigen Architekton if Balet gezagt und nur im Konstruktiven herumgewihlt und Renes gesucht. Fehlt jedoch der Architektonik der leuchtende Zauber, so sehlt er auch der Konstruktion, die bei bevorzugter Behandlung stets erklügelt, errechnet wirkt, als riesiges Fundament, aus dem ein armseliger, schwachbrüktiger ment, auf dem ein armseliger, schwachbrüftiger Oberbau ruht. Bovon eben unfere modernen Tonfeber fo gut wie nichts mehr wiffen, find Schwung, Rühnheit und Rraft ber Architektonit. Mis Frau Darmitadt-Stern bas Me'os ber atonalen Stude tonal ftutte, bewegte fich die eigentliche musikalische Sprache im tausendmal Gejagten. Darin besteht der Grundirrium der heutigen Produktiven, daß sie glauben, diese Sprache zu verwandeln, wenn sie die und gewaltiam barunter herhuften. Dadurch fann die Mufit nicht frei gemacht werben,

Frau Darmitadt-Stern erwies fich wieder als die reife Rünftlerin, die in allem Technischen und Musikalischen guhause ift. Gehr an,prechend formte fie die kleinen Stude der alten und der modernen Mufik, monumental und impulfiv Bachs Fis-Moll Toccata. Zwei Chopin-Ala-vierwerke bildeten den Abschlin bes Abends, der der Beranftalterin marmften Beifall einbrachte.

#### Konzert im B.D.A.

Die Karlsrufer Frauengruppe bes Ber-eins für das Deutschtum im Aus-fand veranstaltete jugunsten beutscher Schulen im Grengland ein gut besuchtes, fünftlerijch bedeutendes und erfolgreiches Rongert im Gubentenhans. Diefer Raum gewinnt erfreulicher weife in machfendem Daß feine Bedeutung. Die geiftige Berbundenheit, wenn fie junachft auch nur von außenher fommt, ift febr au begriffen, jumal an ben Beranftaltungen im Studentenfaal regelmäßig Professoren und Studenten der Fridericiana teilnehmen.

Eingeleitet murbe das Rongert burch einen leidenichaftlichen, in ftarter Birfung vorgetragenen Dialog amifchen einem Madchen und zwei Jünglingen. Es tam barin ber Bille und die Aufforderung jum Ausdrud, daß trot der gro-Ben Not im Inland die gefährdeten Bolts-genossen außerhalb der Grenzen erst recht nicht vergessen werden dürsen, denn die Erhaltung und Förderung der Muttersprache ist die frucht-

barfte, nachhaltigite und fegenhaltigste Saat für die Zufunft. — Der von Frau Bunte in gewohntem Eifer geordnete Abend bot in erlesener Aussührung ausschließlich flassische Musik. Sie wurde in erster Linie und durch alle Rummern durchgehend von der Pianiftin Mathilde Preß-



Wolfgang Amadeus Mozart,

dessen 175. Geburtstag im Janauar ds. Js. von der ganzen Welt festlich begrngen worden war, starb vor 140 Jahren, am 5. Dez. 1791, in Wien. Roth beherricht. Comohl als Soliftin wie Begleiterin erquidte Dieje Rünftlerin tabeligem Bortrag, in nie verfagenber und tief musikalischem und ftiliftischem den. Ihr ichloß fich der Kollege von der hochichule Osfar Schmidt als Giger i minder reifen Künstlerschaft an. Es tamen Bortrag je eine Sonate von Mozart und hoven jowie ein Rando nan Schubert hoven fowie ein Rondo von Schubert. Musgebehntheit und Inanspruchnahme Anteilnahme und Spannung teinen Ange nach. Gine neue Gangerin lernten mir ju briele Jörger - von Civdradt fennen. in liebenswürdigem Temperament Lieder von Schubert und Sugo Bolf. 3 tem Bortrag, in Beherrichung ihres Meddojoprans gewann dant der Singe der geistigen und gesühlsmäßigen Ericht ber wundervollen Berlen der Liedaron bie Sängerin gleich ber Liedaron die Sangerin gleich den übrigen Rengering

### Runft und Wiffenschaft.

Goethes Bettbewerb ber Carls churs fon tion. In Berbindung mit den Goethe Sch eiern in Amerika kündigt die Carls bie Memorial Roundstein Memorial-Foundation in Philadelufia idreibung eines nationalen Bettbewerb die besten Auffabe über Goethe an aller Univerfitäten und afademiiden bes Landes tonnen fich beteiligen. Breisausichreiben ift eine Gumme von Dollar gur Berfügung gestellt worden.

Menidenraffen als Plafite : Samue amerifanische Bildhauerin Malvinia hat sich im Auftrag des Field Museum tural Diftorn in Chicago auf eine Belt neben, um Studien für mehr als hun bensarvse Fiauren, Büsten und Köple politien und stöple politien und stopen der Meriche machen. Die Plastifen, die in Bronze führt werden, follen den Sauptidmud heuen Halle des Museums bilden, die den den Menschenrassen gewidmet ist.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Minister und Präsidenten

Männer der Gegenwart Der Werdegang führender

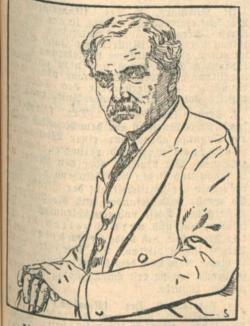
(8. Fortfegung.)

Zusammengestellt von Curt Seibert

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

### Mac Donald, der Gewerkschaftler.

Die Schotten sind ein sparfames Bolf, und beig gande Belt ist voll der Witse, die über ihren mac Donald gelber. Als er einmal mit einem beit eine Under eine Under eine Under eine Undere und bieser ihm eine Unterredung hatte und diefer ihm Beib klagte, daß die Leute so wenig in den Melbeutel gaben, da erzählte der Priester



Mac Donald, der Gewerkschaftler

anderem auch, am vergangenen Sonntag er dwei Hojenknöpfe unter den milben Gaehen Sie," jagte er, "das war gewiß ein

e irren, Hochwürden," ermiderte Ramfan, waren im ei Schotten!"
mian Mac Donald, 1866 in dem fleinen erdörichen General ift ein troriden Lossiemouth geboren, ift ein Echotte, groß, ichlank, eher schon hager, chalkend, aber streng und ehrlich in seinem Sparfam ift auch er, boch nicht geisig,

ein die Schotten überhaupt nicht geizig, fir iparsam zu sein pflegen. In Lossies gübt es nur Fischer — das ganze Dorfom Gicksang, so auch der Bater Ram-und als der Junge heranwuchs, da war ill selbstrerffändlich, daß auch Ramsang werden würde. Er hatte aber feine Luft wie weigerte sich aur See zu sahren, ober isich weigerte sich, aur See au fahren, ober bischang, vom Fang der Heringe zu leben. Darüber war man im gangen Dorfe Ber ging denn damals in einem ti in die Schule? Das heißt, in die tonnte man überhaupt nicht gehen, benn liemouth gab es feine Schule. Man Diele Kilometer über Land wandern -

wollte Ramfan tun? wollte er. Und wovon wollte er das bezahlen und bie Schulbucher? Die hatten notbürftig ju leben, und wenn tingsichwärme einmal vierzehn Tage men als sonst, dann hungerte das gange ein niemand war in der Lage, auch nur Gilling au sparen. Ramsay aber hatte en Kopf gesetzt, aur Schule au gehen — was sich ein schottischer Junge in seinen jest, das führt er auch durch. Ramsay ten Borfe als Kartosselsücher, verdiente Kind icher Aufter und karten besten Vorse als Kartosselsücher, verdiente Kind icher verdiente Rind icon notourftig die paar Grobenen er feine Bildung beftritt. Aber Denichen wird auch etwas! er icon einige Jahre lang auf die Schule ien war, stand bei ihm fest, daß es auf

ber gangen Belt nur einen einzigen Beruf gabe, der schön genug sei, um von ihm reftlos aus-gefüllt zu werden: der eines Bolksichullehrers! Also wurde Ramsan aus eigenen Krästen Bolks-ichullehrer. Aber die Karriere wurde jäh unter-brochen, ohne seine Schuld. Mac Donald war bereits mit dreißig Jahren ein ausgesprochener Sozialift, aber in bestem, in allerbestem Sinne. Und ein guter Redner bagu. Rein Bunder, wenn er nicht alles bei fich behalten founte, mas

wenn er nicht alles bei sich behalten kounte, was ihm auf dem Herzen lag.
Und eines Tages hielt er als junger Lehrer eine Rede und wies darin nach, weshalb die Schotten als Geizhälse auf der ganzen Welt verschrien seien. Ganz Schottland gehörte nämlich, soweit der Frund und Boden in Frage kam, els Menschen, els Großgrundbesitzern, denen das Lauf nar nielen hundert Vehren von der den ell Menichen, els Großgrundbesitzern, denen das Laud vor vielen hundert Jahren von einigen Königen zugeteilt worden war. Die sibrige Bevölferung aber hatte es ichwer und verdiente nicht viel, und an Ansdehnungsmöglichseiten war gar nicht zu denken. Daher waren die Schotten gezwungen, jeden Schilling zusammensuhalten und parsam zu werden. Und deshalb sind sie auf der ganzen Belt als geizig verschrien! Das wies der junge Volksschullehrer Mac Donald in einer Rede nach die er ner Waren! Das wies der junge Volksschullehrer Wac Donald in einer Rede nach, die er vor wenigen Bersonen in einem fleinen Landskäden hielt. Aber dort saß ein rühriger Redakteur der Arbeiterpartei (Labour Party), und der ichrieb einen großen Artikel über den kleinen Volksschullehrer. So wurde die Parteileitung auf ihn aufmerksam.
Es dauerte nicht mehr lange, und man holte ihn machte ihn im Jahre 1900 aum Sekretär der

ihn, machte ihn im Jahre 1900 anm Sekretär der Partei und ließ ihn 1906 als Abgeordneten ins Unterhaus einziehen. Dort erregte er Anfelen, und mit dem Lehrerberuf war es natürlich worbei. Lauge hat das Unterhaus einen so ichönen Menschen nicht mehr beherbergt, denn Ramsan Wac Donald war damals das, was man eine männliche Schönheit nennt. Die große, gutgewachsene Gestalt mit dem edel geschwitzenen Progis den felben Fluere Stirk ichnittenen Profil, der hohen, klugen Stirn, den leuchtenden Brofil, der hohen, klugen Stirn, den leuchtenden blauen Augen, dem feingeschwungenen Mund — dieser Mann mußte auffallen. Und er siel auf; aber auch durch seine soustige Art. Wac Donald ist nämlich der Typ des real denkenden Fanatikers, der äußerst selken ist: er ist ein idealer Fanatiker und ein sonatischer Adealist. der eizern bet seiner Meis

nung bleibt und diefe bis aufs außerfte ver-

Mls der Krieg bevorstand und England noch nicht mußte, wie es fich verhalten murbe, ba ftand Gir Edward Gren, ber bamalige Angenminister, im Parlament auf und pladierte für ben Rrieg gegen Deutschland an ber Seite Frankreichs. Und das gange Unterhaus klatichte Beifall. Rur ein Mann erhob fich und magte

es, gegen den Arieg zu sprechen: der Führer der Labour Party, Ramsay Mac Donald.
"Dieser Krieg," rief er, "ist eine verachtungs-würdige Sache, ist ein grausames und barbartiches Handwerf, und ich warne den Herrn Außenminister, denn vielleicht wird auch für ihn einmal im Hyde Part eine Laterne bereitstehen, an der man ihn aufhängt."

Roch nie hatte ein Abgeordneter jo gu iprechen gewagt, und das Haus war totenstill, als Mac Donald sich seite. Der Krieg kam dennoch, die Arbeiterpartei bewilligte die Kriegskredite, und ta Ramsan dagegen war, mußte er verschwinben. Geine eigene Partei ließ ihn fallen. Richt aum letten Male. Roch aweimal follte er ipu-ren, wie wenig man fich auf feine politischen Freunde verlaffen kann. Sehr bald fette er sich für einen Bernändigungsfrieden ein, fand aber niemals viele Anhänger diefer Meinung, und als der Krieg endlich ju Ende ging, da ftand er immer noch auf verlovenem Poften.

Mac Donald ift fein großer Redner, aber einer, der immer etwas ju jagen bat, und felbft einer, der immer etwas zu sagen hat, und selbst seine Feinde geben zu, daß er persönlich ein untadeliger Character ist, einer, der unbestechtich und tren an dem seithält, was er einmal als richtig erkannt hat. Er konnte warten, die seine Zeit wiederkam, und 1923 brauchte man ihn. Er ließ sich als Abgeordneter ausstellen, wurde wiedergewählt und bereits ein Jahr später zum ersten Wale Winisterpräsident. Damals har man ihn in Deutschland sür einen Deutschenfreund gehalten; aber diesen Fehler begehen wir leider viel zu oft. Wac Donald ist kein Deutschenfreund, aber auch kein Deutschenhasser— er ist in erster Linie Engländer und Realspolitiker, und was seinem Lande zuträglich ist, das kommt immer zu allererst. bas fommt immer gu allererit.

Er bat fruhzeitig gefeben, daß die "fplendid ifolation", in der fich Grofbritannien viele Jahrhunderte befinnden bat, auf die Dauer nicht mehr aufrecht ju halten war, und bat daber für eine Berständigung unter den Bölkern plädiert. Aber er ist nicht so weit gegangen — und das dürsen wir nie vergessen —, wie sein Borgänger Chamberlain, der mit Briand und Stresemann den Locarnopakt schloß. Er hat vielmehr Chamberlain gekürzt, als er sah, daß der sich allzusehr für eine europäische Berstänzdigung unter Frankreichs Führung ins Schlepptan nehmen ließ; er hat die Politik eiwas von Frankreich forklanciert, denn ihm liegt nichts daran, Frankreich zu groß werden zu lassen. Deshalb ist er aber noch lange kein Denkschenfreund, vielmehr will er, daß Europa mehr unter Englands Führung stehe, und aus diesem Grunde und als eingesleischter Sozialist ist er sür eine Gleichstellung der Bölker, für gute Sandelsbeziehungen, beiont aber stets, daß England immer gerüstet sein müsse, um sich evenkueller Angrisse erwehren zu können.

Im Jahre 1925 gelang es feinen Gegnern, ibn gu fturgen, weil fie furchteten, Mac Donald wurde fich allau weit von Frankreich entfernen, und Frankreich ift eben heutzutage die ftarkfte Macht in Europa.

Bum zweitenmal ließ ihn seine Bartei fallen. Man behauptete, er sei überarbeitet und schiedte ihn auf eine Erholungs- und Studienreise nach Südamerika, und viele glaubten, er würde niemals wieder in der Politik eine Rolle ipielen. Daß seine eigene Partei ihn damals fallenlassen wollte, steht sest; aber man brauchte ihn, weil er ein Kopf ist, weil er ein Programm verkörperte und der untadeligste Mann in der ganzen Lahver Karin war.

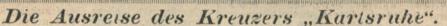
Labour Party war. Die Politik seiner Gegner, der allzu großen Annäherung an Frankreich, erlitt 1929 eine ge-waltige Niederlage bei den Bahlen: die Arbeiterpartei zog gestärkt und verstärkt ins Parlament ein, un Ramsan wurde nicht nur wieder ment ein, ill Ramfah dirbe licht int liefers Führer der Partei, sondern ernent Ministers präsident. Jest endlich vertrat er den Stand-punkt der Minderung des Flottenwettbewerbs und erstrebte allerlei soziale Resormen, ließ auch damals sein bekanntes Berk "Socialism and Society" ericheinen. Er vertritt beute ben Standpunft, daß alle großen Staaten einander gleichgestellt werden mußten, ohne daß er einen von ihnen bevorzugt, und er mirb beute gegen jeden vorgehen, wenn er verjuchen follte, die Rube Europas bu ftoren.

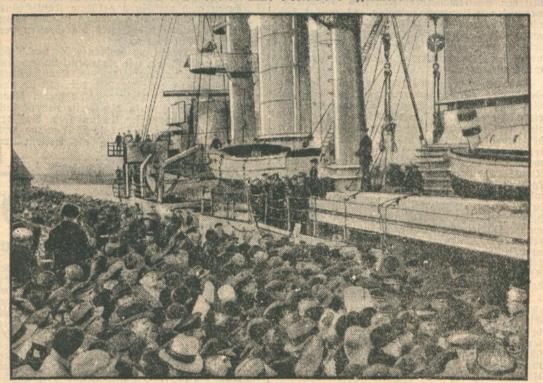
Ainhe Europas zu ftoren.

Im zu beweisen, daß er zu Deutschland wieder zu Frankreich gleich gnie Beziehungen zu unterkalten wünsche, hat er seinerzeit Dr. Brünting und Dr. Eurtlus eingeladen und auf seinem herrlichen Landsitz empfangen. Dieser Landsitz gehört nicht ihm, sondern sieht seit urdenklichen Zeiten jedem Ministerpräsidenten Englands zur Berfügung. Mac Donald ist ein einsacher Mann geblieben. Als Bitwer lebt er zusammen mit seiner hildichen unterklichen die als seine Sekres einer bilbiconen Tochter, die als feine Gefretarin arbeitet und ebenfalls ber Arbeiterpartei tarin arbeitet und ebenfalls der Arbeiterpatiet angehört. Was Großbritannien an Mac Donald besitt, das sah man vor einigen Monaten, als plöglich das Pfund in seinen Fugen erschüttert wurde und die Bank von England die Golddeckung aussehen mußte. Damals hätte Mac Donald geben und anderen Männern Plat machen tonnen. Er tat es aber nicht - er blieb. Er ichloß fich mit feinen heftigften Gegnern, mit Baldwin und Llond George, Bujammen einem Kabinett "Bur Rettung bes Landes". Er febte die Löhne berab, erhöhte die Steuern und Bolle, versuchte bie Birtichaft angufurbeln, er= reichte es auch bis ju einem gemiffen Grabe und bewahrte England vor weiterem Schaden, Aber er mußte bamit in Rauf nehmen, daß ihn feine eigene Bartei aus ihren Reiben verftieß, feine Partei, ber er viel, die ihm aber weitaus mehr ju danfen bat. Er ertrug es lächelnd, denn er fennt feinen Wert, und ein wenig Philosoph ift

(Fortfetung in der moraigen Ausgabe).

Bei Kopfidymerzen, nervojen, rheumatifchen n. gichtlichen Schmerzen haben fich Togal-Tablet-ten bervorragend bewährt. Benn Taufende von Mergten dief. Mittel verordnen, tonnen auch Gie vertrauensvoll faufen! In all. Apoth. M. 1.40. 12.6 Lith., 0,46 Chin., 74,3 Acid, acet. salic.





Die "Karlsruhe", über deren Ausreise zur großen Fahrt wie bereits berichteten, passiert die Holten-Dichtgedrängt stehen die Angehörigen der Besatzung, um ihren Lieben glückliche Fahrt zu wünschen.



### Zeitzemäß-Konkurrenzlos!

Welchen Wagen? - Den Wagen, der von seinen Besitzern mit Stolz gelobt und mit Freuden empfohlen wird: Opel! Welche Karosserie? Die Karosserie, die Ihnen als Ideal vorschwebt! Das zeitgemäße Opel-Produktions-Programm bringt eine Reihe verschiedenster Modelle, unter denen auch Sie - zu konkurrenzlosen Preisen den Wagen finden, den Sie brauchen, den Sie suchen!

OFFENER VIERSITZER 1,2 Liter 4 Zylinder 2350 RM CABRIOLET VIERSITZ. 1,2 Liter 4 Zylinder 2995 RM OFFENER VIERSITZER 1,8 Liter 6 Zylinder 2990 RM. CABRIOLET VIERSITZ: 1,8 Liter 6 Zylinder 3885 RM

PREISE AB WERK RUSSELSHEIM A.M.

Die niedrigen Preise und der günstige Zahlungsplan der Allg. Finanzierungs Gesellschaft ermöglichen Ihnen die Anschaffung.

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOHAUS EBERHARDT G.M.B.H., KARLSRUHE, AMALIENSTRASSE Nr. 55-57, TELEFON 7630

**BADISCHE** 

BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Badische Rundschau.

### Brief aus Rheinbifchofsheim.

Es ift nun plöglich Winter geworden. Gir den Landmann beginnt nun die Zeit der Entsipannung. Die einzige Arbeit, die noch verrichtet werden fann, ist das Holamachen. So wurde die Aufarbeitung des Gabholges versteigert, und zwar zum solgenden Preise: Reisignormalwellen, 100 Stück 10 Wark, Schicht-hold, pro Ster 2 40 Mark, Nutholz, pro Fest-meter 3 Mark. Es ist dies für unsere Landwirte ein willfommener Berbienft. fellichaftlichen Beranftaltungen mare gunachit ein Heimatabend im Gasthaus zur Psald zu nen-nen. Den Haupteil bestritt Fris Pseifer-Muckenschops mit einem gedankentiesen Bortrag über das Hanauerland. Die Begrüßungs-ausprache hielt derr Prof. Beiterer. Umrahmi mar die Beranftaltung von prächtigen Mufit-ftuden, die von Frl. Mertle und Gerru Mente-Freistett vorzüglich wiedergegeben murden. Fer-ner murden Gedichte unserer beimatlichen Dichter, Karoline Betz und Frit Seufert, vorgetra-gen, die reichen Beifall fanden. Dann gelang-ten Lichtlibervorträge durch Seit-Kehl zur Borführung, und zwar über Hananer Brunnen und Fachwerfhäuser. - Als 2. Beranftaltung mare ju ermähnen ein Kaffeefrangden bes biefigen Frauenvereins nom Roten Rreug, in beffen Rahmen Landwirticaftsinipettor Kall einen Lichtbilbervortrag über Karlsrube, eine Rheinfahrt und das Leben der Königin Luije, hielt; Frau Apothefenbesiger Samm hatte bas. Erscheinen herzlich begrüßt. Bei Schwanenwirts guter Küche und Keller blieb man noch lange beisammen. — Am Sonntag abend wurden im Gafthaus zur Pfalz Sportfilme vorgeführt. Redner war Kreissportwart Schafer.

#### Zirfus Barum fährt nach Rußland

:: Lörrach, 3. Des. Die Bestrebungen, den sier in Rot geratenen Birkus wieder flott au machen, haben jett Erfolg gehabt. Er wird sich nach Rugland begeben, um in Dosfau über den Winter du gaftieren. Dit dem Berladen der Tiere und der für das Gaftfpiel nötigen Gegenftande wurde bereits begonnen. Der Bagenpark wird dagegen unter der Obbut weniger Leute auf dem bisberigen Rotplate den Winter über bleiben. Wenn alles gut geht, hofft der Birfus Barum im nächften Frühjahr von Lörrach aus eine neue Gaftivielreife durch Deutichland ver-

### 3mmer wieder Brande.

):( Oberhausen (bei Bruchfal), 2. Des. In bem Anweien bes Maurermeisters Friedrich Zieger brach innerhalb zwei Jahre zum drit-ten Male ein Brand aus. Die Arbeit der Feuermehr murbe burch Baffermangel febr erichwert, jedoch fonnte ein Uebergreifen des Geners auf Nachbargebände verhindert werden. Der entstandene Schaden ist ziemlich hoch. Die Entstehungsurfache ift noch ungeflärt.

I. Gemmingen, 2. Des. Sier murde beute bei Tagesanbruch die Gemeinschaftsscheuer des Adolf Ottenheimer und Schreiners Karl Wald sowie die angebaute Schreinerwerktätte des letteren durch einen Brand eingeäschert. Der Schaden durch etwa 4000—5000 Mark betragen. Den eifrigen Bemühungen der Oriswehr und der Wehr von Stebbach gelang es, den Brand zu lokalisieren, jo daß weiterer Schaden verhütet

### Gin merfwürdiger Gdwindler.

:=: Balldorf (bei Biesloch), 2. Des. Der große Bald zwifchen Oftersheim, Balldorf und Sandhaufen hat wieder einmal eine "nächtliche Gen-fation" gesehen, die man fast als einen Schildburgeritreich bezeichnen tonnte. Gin junger Buriche aus Eppenheim batte fich in ber Rabe des Sandhaufener Sportplates in den Bald gelegt und rief jämmerlich um Silfe. Man fand ihn halb ohnmächtig auf und trug ihn nach der Polizeiwache, wo fich ein Arat um ihn bemühte. Fait famtliche umliegenden Gendarmerieitatio= nen murben alarmiert. Ginwohner von Sand-haufen, Ballborf und St. Flaen burchftreiften mit Gemehren und Lichtern ben Bald, weil es hieß, daß der Mann überfallen und ihm 1600 M geraubt worden feien.

Bald ftellte fich alles als Schwindel beraus. Der Buriche hatte fich felbit das Beficht gerfratt und verschmiert und den ericköpften Ueberfalle-nen gespielt. Bei seiner Vernehmung ver-mickelte er sich in Widersprücke und gestand, daß er 789 Mam Bahndamm bei Eppel-heim veraraben habe. Der Uebeltäter wurde in Hait behalten und dirste einer empfindlichen Strafe entgegenseben. Inzwischen dürfte fich wohl auch die Angelegenheit wegen des verstedten Geldes flaren.
Bu dem fingierten Raubilberfall wird noch

berichtet, daß es sich bei dem Burichen, der diesen angeblichen Ueberfall in Sene setzte, um den Wijährigen Treiber aus Eppelheim handelt. Das von dem Betrüger einfassierte und dann beifeite geichaffte Geld in Sobe von etwa 700 M. das er am Bahndamm bei Epvelheim vergraben hatte, ift gefunden worden.

### Raubmord am Guninger Kanal?

:: Mülheim, 3. Des. Raum 50 Meter von der Einmündung des Duninger Kanals in den Mhein fanden Schiffer einen Filshut, einen Stod und eine goldumrandete Brille. Die beigerufene Gendarmerie stellte seft, daß an der Tundftelle das Gras gerttampft war, weiter Funditelle das Gras geritampft mar, weiter wurden Spuren eines ichweren Falles festae-ftellt und eine Blutlache entocat. Die gefundenen Gegenstände gehören einem im Ruhestand lebenden 67fabrigen Arbeiter Emil Mener, der in Riehen wohnhaft ift. Er hatte au Beginn diefer Boche fein Rubegebalt bezogen dann in Süningen ein Glas Bein getrunfen und gegen 10 Uhr abends in Gefellichaft eines jungen Mannes das Lokal v rlaffen. Seitdem ift Mener verichwunden. In der Birtichaft

hatte er sein Geld, etwa 250 Schweizer und 50 französische Franken, gezeigt. Der junge Mann, namens Bacher, der sich auch durch einige Redeswendungen verdächtig gemacht hat, ift verhaftet

### Die Leutfirchschändung

#### in Oberichopfheim.

:!: Difenburg, 3. Des. Die Diebstähle in der Leutstriche in Dbericopffeim und deren Schändung fanden jest vor dem hiefigen Schöffengericht ibre Gubne. Beschnoligt waren der sengericht ihre Suhne. Beignoligt waren ver ledige Bahnarbeiter Eugen Krieg von Obersichvolfeim und die beiden Sandwerfsburschen, der Packer Ewald Lauguick aus Tilsit und der Hausbursche Germann Mirch aus Samsburg. Krieg erhielt wegen mehrsacher Einsbruchsdiehstähle und anderer Einbruchstehstähle

in Zigarensabriten Operichopibeims eine Ge-fängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten abgualich 3 Monate Untersuchungshaft. Die beiden ans deren Angeflagten wurden wegen Kirchenichans dung und Einbruchdiebitabls und wegen eines weiteren Einbruchdiebitabls in Eberbach a. N. an einer Gesamtgefängnisstrafe von je 1 Jahr 5 Monaten und wegen der entehrenden Sand-lungen in der Leutkirche zur Aberkennung der Ehrenrechte auf je 3 Jahre verurteilt.

#### Schwere Befrügereien eines Bürgermeiffers.

M Manuheim, 2. Dez. Das Erweiterte Schofefengericht verurteilte den 58 Jahre alten Burgaermeister von Laudenbach, August Schröder aus Balldorf, wegen Betrugs in Tateinheit mit privater und öffentlicher Urfundenfälschungen im Amt zu einer Gefänguisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Der Angeflagte hatte im Laufe dieses Jahres in zahlreichen Källen Bech-fel gesälicht und sich dadurch erhebliche Summen

### Freiburgs neue Universitätskliniken.

Die maschinentechnischen Einrichtungen.

Beim Ban von Arantenhäufern muß ber Behandlung von maschinentechnischen und eleftro-technischen Belangen beute mehr benn je Bichtigfeit beigemeffen werben. In vortrefflicher Beije bat die Bauberrichaft ber Rlinifneubauten diefen Erforderniffen dadurch Rechnung getragen, als fie die Entwürfe, Berechnungen, jo-wie überhaupt die ganze Bearbeitung der maschi-nentechnischen Ginrichtungen von maschinentechnisch vorgebideten Beamten und Angestellten richtunggebend für die bauaussiührenden Firmen ausarbeiten ließ. Diese Ausabe wurde vom Maschinentechnischen Bürv des Finansministes riums Karlsruhe ausgelibt. Der Borftand die-fes Buros ift Regierungsbaurat Schwarg, dem Bauoberinspettor Baffemir und Cleftrobaumeister Schindele als Mitarbeiter dur Berfügung standen. Die unter feiner Leitung geführte Bauleitung hatten ber Regierungs-baumeister Balter und die Baumeister Ba-bermacher, Elfässer, Jauch, Demuth, Rück, Beiß und Bogler inne.

Auf der Mordweftfeite des Alinitgelandes fteht ein großes Betriebsgebaude mit einem über die gange Stadt Freiburg auf weite Sicht beraus= ragenden Schornstein, das die Aufgabe hat, die Kliniken mit Dampf, Warmwasser und elektrisicher Energie zu versorgen. Das Gebäude ist unterteilt in ein Kessels und Maschinenhaus. Im ersteren find zwei moderne Sochdruck-Dampfs-fessel mit den erforderlichen und neuzeitlichen Ueberwachungs- und Meggeräten aufgestellt. Die Roble wird mittels einer maidinellen Ginrichs tung von der Einwurfgrube bis jum Kener-raum gebracht. In ähnlicher Beise wird der Schlacken- ud Aschenanfall durch eine Sängebahn in Berbindung mit einem Becheraufzug in den im Reffelhaus untergebrachten Afchenablagerungsraum beforbert. Die Reffelfpeifepumpen mit den Speifemafferbehaltern find fo angeordnet und mit Kontrollapparaten ausgerüftet, bag ein betriebssicheres Arbeiten in der Dampfergen= gung bei geringer Bedienungsarbeit gewähr-leistet wird. Schlieblich enthält das Kesielhaus noch eine Zentralüberwachungsanlage der Kalt-wasserversorgung.

Das Maichinenhaus enthält in ber Sauptfache die Stromerzeugeranlage fowie die Berteilerorgane für Dampi-, Barmmaffer- und eleftrifche Energie. Für die Stromerzeugung ift eine Gegendruckturbinenanlage aufgestellt, mit ber fowohl Drebitrom, als auch Gleichftrom unter Ausnützung des Dampfdruckgefälles erzeugt werden fann. Außerdem find vorhanden eine Transformatorenftation, Gleichrichteranlage, Affu-Batterieanlage, Gleftrofarrenladeftation, fowie eine Betriebsübermachungszentrale. Lettere ift im Betriebsleiteraimmer aufgestellt und ents balt neben ben Babl- und Megeinrichtungen auch registrierende Gerate, so daß ber Betriebsleiter von gentraler Stelle aus die Betriebsder mafchinentednischen Unlagen verhältniffe ieberzeit überprüfen und beurteilen fann. Außerhalb des Betriebsgebäudes ift gleichzeitig der Berbrennungsofen angebaut.

In unmittelbarer Rabe bes Betriebsgebäudes ift ein etwa 56 Meter hoher Bafferturm aus Gifenbeton erftellt, welcher fowohl mit Sochbehältern, als auch mit einem Mittelbrudbehals ter ausgestattet ift. In ihm fann ber burch-ichnittliche Tagesbedarf an Kaltwasier gespeichert werben. Auch hier finden wir eine fnitematifche Unterteilung in der Anordnung der für die Bafferversorgung vorgesehenen Apparate und Maschinen. Bei normaler Bafferversorgung fließt das Baffer aus der städtischen Sauptleitung dem Mittelbructbehalter von felbft ans diesem werden die Betriebs- und Birt-ichaftsgebäude gespeift. Den Sochbruchehaltern wird dagegen das Baffer mittels Bumven 311geführt, von mo aus die Kliniken mit Raltmaffer verforgt werden. Um auch bei größerem Bafferbedarf genugenden Baffervorrat zu fichern, find die Rumvenaggregate mit automatiichen Bu- und Abicaltvorrichtungen verfeben.

In einem befonderen Gebaude find Raume für die Unterbringug der Bertftätten, wie Schmiede, einer Schlofferei, Dreberei und Schweis Berei und bergl. mehr untergebracht. Angerdem find Werkstätteräume für den Feinmechanifer. Start= und Schwachstrommonteur im Betriebs= gebäude eingegliedert.

Un Birtichaftsgebänden murden die Alinifen eine Bentralmafch= und Rochfüche Die Baichfüche ift als 3meiflügelbau erftellt, bei dem die Arbeiteraume fo aufeinan-ber folgen, daß fich der Arbeiteprozes von der Annahmestelle in Richtung jur Ausgabestelle

vollgieht. Außer den Ginrichtungen für Baichereinigung und Trocknung sind die zum Waschebetrieb gehörigen Rohstofflager, Lager sür neue Wäsche, Zuschneiberaum und Nähsaal im Obersgeschob des Gebäudes untergebracht. Die Vielsahl an Maschinen sind modernster Konstruktion und für eine Wäscheleistung für 2000 Personen hemeisen

jonen bemeffen. Das Rochfüchengebäude ichlieft fich bem Baichfüchengebände unmittelbar an; in ihm find Räume verichiedenster Art, wie Lager, eine Saupiffiche 3. Klasse, eine Küche 1. und 2. Klasse, eine Diatfüche, ferner Zubereitungsräume, Kühlraume, eine Raffeerbiterei, fowie eine ausgiebige Speifeabgabestelle in vortrefflicher Beife ans gelegt. Besonders auffallend ift die für den Dochbetrieb gur Bermendung tommende Beigenergie. Bahrend die Rochfeffel fomie Ripptopfgruppen, Rartoffelbampier, Warmetiiche und Barme-ichrante mit Dampf beheigt merben, enthalten alle übrigen Apparate wie Großbratherbe, Bratpfannen, Ctage=Brat= und Backofen eleftrische Bebeigung. Reben ber reichen Ausstatlung an

Beheizung. Reben der reichen Ausstaltung all Maschainen und Apparaten ist in den Käumen sür gute Beleuchtung sowie für reichliche Enfenebelung (Be-, Entlüstung) gesorgt.

Bom Betriebsgebäude aus fart ein Karrengang zu den Klinifen, von welchen sämtliche Aufzige zugänglich sind und auf welchen sich der Fahrbetrieb mit ichnellaufenden Eleftrofarren für den Speije-, Baiche- und Mülltransport vollzieht. Durch die Beichaffung von Spezialvollziest. Dirth die Bereitstellung von Aufsahkaften sowie durch die Bereitstellung von Bärmetischen an der Mbgabes und Emvsandsfielle, ist dasür Sorge getragen, daß die Speisen dem Verbraucher in Serdfrische augeführt werden. Als Emplangsstelle enthalten die Aliniken Die fogenannten Teefichen, die mit dem Rarrennang durch besondere Speifeaufzüge in Berbin-bung fteben. In ihnen find neben den Marmeichränken auch maschinell gefühlte Rüblidranke vorhanden, so daß den Patienten je nach beson-derer Anordnung des Arztes die Speisen ver-

abreicht werden fonnen. Befondere Beachtung verdienen die verichiedemen Aufaugssysteme, wie Kranken-, Lasten- und Müllaufäuge. Letztere stellen im Krankenhaus-betrieb insofern eine Reuheit dar, als sie nach den Pringipien des Paternosteraufauges, jedoch mit bem Untericied in ber Beife gebaut find, als fie nicht bauernd im Umlauf find. Auf ben einzelnen Stodwerfen find je Mullaufgug amei Rabinen, welche gleichzeitig als Abftellräume

#### Ein Rohling.

o. Langenbriiden, 3. Des. 218 der Coht hiefigen Ratidreibers Fren nachts at. Uhr auf der Beimfahrt bei Rot am Giel übergang mit seinem Rad auf ein unbeleites Rad subr, brach er den rechten Fren forderte den angetrunkenen Fahret hinter seinem Rad bis Rot au sahren. Rohling griff darauf aum Dolch und ver dem am Boden siegenden Frey einen schme Etich in die Bergagend. Erst nach mehreiner Stunde wurde der start blutende von Kassanten gesunden und von Gendarpund Argt nach Seidelberg verpracht. und Arat nach Seidelbera verbracht. tebensaefährlich verlett darniederlieatbefannte Messerheld ist verhaftet worden.

### Kleine Rundschau.

h. Spöck, 2. Des. (Geburtstagsfeier.) hieige Bürger Ernst August Gruber ist am 1. Desember seinen 60. Geburts Am Abend brachte ihm der Gesans "Liederfrans" ein Ständchen. Gruber schon über 25 Jahre als passives Mitalied Berein an und wurde am 6. Januar 1923 Ehrenmitalied ernannt. 4 feiner Sohne aftive Mitalieder. In ehrenden Borten aftive Mitglieder, In ehrenden Borten binte der 1. Borftand Dad die Berdienfi Geburtstagsfindes.

(lingeflärter Ettlingen, 3. Des. Wie jest einwandfrei felffieht, ift der vol arreft Oberweier ins Kraufenhaus if lingen verbrachte Millerknecht Josef an einem auf gewaltiame Ginwirfung führenden Schädelbruch und nicht an Abergiftung gestorben. Die Frage, unter welchten der Berstorbene den Schädel erlitten hat, bedarf noch der Aufflärung.

f. Seebach (bei Achern), 2. Des. (Grober ing.) Zwei Burichen aus dem Renchtal am Conntag abend por einer Birticaf Motorrad weg und verfuchten dam aufahren. Gie brachten aber den Motot in Gang und ließen das Fahrzeug eine unterhalb der Birtichaft auf der Straße Es murde bald gefunden und die Befit nachrichtigt. Dieje nahmen ichleunigft die folgung auf und verprügelten bie ter dermaßen, daß beide be mußtlos al Strafe liegen blieben. Die Berletten mit in einem Auto nach bem Krantenhaus in verbracht, wo fie erft am Dienstag vernomb werden fonnten.

o. Kirrlach, 2. Des. (Rowdus.) Drei beiter gerieten bier nach Feierabend gest Birtichaft "Bum Saltepunft" beim in Streit nerletten Sen Wirt meier ichnet in Streit, verletten den Birt Maier ichmel einem Bierglas am Kopf, ebenso den gin Dann gertrümmerten sie das Inventar, geingelassene Wolfshund die rabiaten gertrieb

o. Rauenberg, 2. Des. (Rebdiebe.) Den wirt Emil Laier sind in den letzten Feinem vor einem Jahr angelegten Neb insgesamt 500 ein- und zweijährige Reblinge gestohlen und ebenso dem König von Rotenberg aus seiner Rebarde Explinge ausgerissen worden. stonig von Rotenberg aus jeiner viele Setlinge ausgeriffen worden die abichenliche Bernichtungssucht bergen, wie sie vor einigen Jahren autage wieber aufleben au follen.

beiten am Araftwerkban) schreiten ruftig wärts. Un manchen Stellen hat der k seine arößte Breite und Tiefe schon en seine größte Breite und Tiefe schon eht den. Die Einwohnerschaft begrüßt der der Sprengungen, da die in der Räbe der stätte gelegenen Gäufer Riffe in Decken Wänden und Beschädigungen der Däcker i Sprengsteine erhalten haben.

### Ueber die Reichsreform.

Rede des Reichaministers a. D Gefter.

Auf Einladung der politischen Gesellschaft der Universität Freiburg iprach Mittwoch abend im Paulussaal Reichsminister a. D. Gegler, der Borfibende des Bundes jur Erneuerung des Reiches. In 1%ftundigen Ausführungen gab der Redner einen Ueberblid über die verschiebenen Phaien der politifchen Geichichte Deutichlands, in der daß Streben nach einer Reichs-reform deutlich sichtbar war. Das Krablem der Reichsreform sei überauß schwierig und ge-jährlich, da es eine Beschränkung von Macht-besugnissen der Länder bedeute. Die Frage der deutschen Bersassung sei eigentlich nie eine Frage der deutschen Selbstbestimmung gewesen. Immer war fie eine Frage des europäischen Gleichgewichts. Deshalb wünichten die Gegner Deutschlands auch nie eine mächtige Zentral-

Der Redner iprach fodann in längeren Darlegungen über die napoleonische Epoche, über die Bildung der drei süddeutschen Staaten Baben, Bürttemberg und Bapern, die für die Reichsreform ein besonderes Problem bildeten Die Erabergerifche Steuerreform bedeute den erften großen Ginbruch in die Berwaltungsgebiete der Länder; diese murden zu Kost-gängern des Reiches. Es gibt nach Anficht Geß-lers nur zwei Möglichkeiten für die Reichsreform: entweder Biederherstellung des ren Bismardichen Reiches, in dem die Reichs-regierung von Breußen gestellt wird ur's dieses auch die Führung im Reichstat sernimmt oder die Reichstegierung wird mit der preußiichen Regierung vereinigt. Der Redner gahlte noch andere Möglichkeiten auf, die fich ans den Zeitverhältniffen in Finang- und Steuerproblemen ergeben fonnten. Entideidend muffe

fein, was dem Bolfe und was dem Reide Nutsen sein. Zwischen Reich, Sinsten müßten seelsiche Berbindungen geschlosten. Die beste Lösung einer Reichsteln wohl, den Umbau des Reiches auf histor

Boben vorgunehmen. Wie in Konftang fprach auch bier Reit fter Bekler von der drobenden Staals nächten Frühjahr. Er vermahrte ich ab Gerücht, in Leipzig von einem Fin Defiait geiprochen au haben. Dietein nicht authentisch, Aber darüber fein Zweifel herrichen, daß man in 3nft einem Musfall von Steuern rechnen machen werde, von dessen Umfana nie noch feine rechte Borstellung hätten.

### Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfegungen, Buruhefel

Ans dem Bereich des Minifteriums Des grift der plaumäßigen Beamten.

Ernanut: Oberlehrer Karl Weber in Baldtuch Kraft Gefekes trit in den dauernden glubbaumannafium Ettlingen.

Mus dem Bereich des Juftiaminifterinift. 

comms gct die Wellmall

Hast Du schon geholfen? Gib zur Winternothilfe!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

## Aus der Landeshauptstadt

### Lassauto gegen Giragenbahn.

Geftern mittag furd por 1/8 Uhr ereignete fich m Berfehrsbrennpunft der Stadt an der Kreu-Werfehrsbrennpunft der Stadt an der Kreu-ma Kaiser- und Karlstraße ein Zu-ammenstoß zwischen einem Lieferwa-gen einer biesigen Möbelsirma und einem ten in der Kaiserstraße in östlicher Richtung und der Unsall fam dadurch zustande, daß der Stra-knbadnsübrer dem vor ihm bersahrenden der lätwagen — der daß Vorsahrisrecht hatte in die Flanke suhr. Beide Fahrzeuge klemmin die Flanke fuhr. Beide Fahrzeuge flemmich mit den Borderrädern ineinander, so eine Feuerwehr dur "Flottmachung" erst krusene Votruf "Maß der sofort herbeiser Straßenbahntriebwagen gehoben war, versten gute halbe Stunde, während der ieder dahrsclusperfesse in der Leierstraße der Stunde. Preugverkehr in der Kaiserstraße ab Sauptin öftlicher Richtung lahmgelegt war, fo daß he Straßenbahndüge durch die Karlstraße umskleitet werden mußten. Natürlich hatte sich ein belbundertköpfiges Zuschauerpublikum einsklunden, das au einer billigen Sensation kam. extreulicherweise gab es nur Sachschaden.

### Karlsruher Bäderbilanz

Der Besuch ber städt. Bader im November.

Sallenbäder. Bierordtbad und Friedrichsbad. Bas Beiertheimer Bad ift ab 1. Oftober 1931

The state of the state of	1930	1931
Schwimmbäder	25 813	28 497
will neu boder	12 536	10.656
aconiemiaurehover	315	306
~ulfilling hadaw	59	51
of il Elmno it is a	348	176
nunophoder	143	215
WIIII 11 Fly on A or w	640	655
WILLIAM STANFARMAN	737	850
	591	661
Brausebäder	747	
Inmera	41 924	42 067

Schwimm= 108 Rappenmört. defucher 1 625 9 ab 1. Nov. 31 Eintritt frei.

#### Vermißt.

Bermikt wird der 17 Jahre alte Karl Ersardt aus der Scheffelstraße. Er hat sich am trat inh von seiner elterlichen Wohnung entstuden die bisber nicht anrickgefehrt. Die bisde des Berichwindens ist unbekannt.

### Diebftähle und Betrügereien.

Dienstag nachmittag verübte ein unbe-er Täter einen Einbruch in die Wohnung Kammermufifers in der Zähringerftraße. eb erbeutete den Betrag von 160 M. abend in der Halle des Hauptbahnhofs ihre talche im Wert von 10 M von unbekanntem entwendet. — Einem Dienstmädchen vom Speicher ihrer Arbeitöstelle ein mantel mantel gestohlen. — 3mei ledige 19 alte Blechner und ein lediger 20 Jahre Raufmann von hier gelangten wegen Bedur Angeige, weil fie unter der Borfpiege-falicher Tatsachen 5 Familien von bier Berausgabe der Novembermiete bewegten biefe Betrage betrogen. Zwei der wurden megen Berdunkelungs- und gefahr ins Begirtsgefängnis eingeliefert. den eingezogenen Geldern konnten 126 M. er beigebracht und der zuständigen Stelle in die Drei bereits verwen. Den Betrag von 86 M. die Drei bereits vernagabt. — Begen ins wurde eine Dirne hier seitgenommen ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

#### Achtung Zopfabschneider!

Mittwoch nachmittag versuchte ein bis noch unbefannter Mann einer sedigen 18 e alten Näherin in einem Hausssur in der eitraße den Zopf abzuschneiden, was ihm beit Leil gelang.

### Alagerecht der Kriegsbeschädigten. Gine wichtige Entscheidung bes Reichsversorgungsgerichts.

Notverordnung vom 5. Juni 1931 hatte lagerecht der Kriegsbeschädigten starf einstellt, die Ingestruckber Berjorgungsgerichte bei Bicder-Rentenerhöhungsantragen eine ge Sperifert eingeführt. Ueber die g dieser neuen Borichristen waren — bei den Versorgungsgerichten Fahlsweisel ausgetaucht und unrichtige Entsen ergangen. Um diese Entscheidungen fonnen und eine einheitliche Un= der neuen Borichriften bei den Bersbehörden sicheraustellen, hatte der Knffstand der Krieasbeichädiaten und

Ariegerhinterbliebenen beim Reichsarbeits-ministerium die Herbeiführung einer grundsätz-lichen Klärung durch das Reichsversorgungsnichen klarting durch ods keinsverforuntungsgericht beantragt. Der 1. Senat des Reichsversorgungsgerichts hat nunmehr in seine Sitaung am 1. Dezember d. J. eine Reihe von
grundsählichen Entscheidungen gefällt, wohei er
sich in der Mehrzahl der Streiffragen der Ausich in der Verftzagl der Streiffragen der Aufstäflung des Knstänierverbandes der Kb. und Kb. anichloß. Für die Zufunft in dadurch eine Alärung herbeigeführt und eine Ansechtung der bereits gefällten unrichtigen Entschiedungen in durch Wiederaufnahme des Verfahrens ermög-

#### Conntagsfarien vom 6. bis 8. Dezember.

Anläglich des Festes "Maria Empfängnis" wird in diesem Jahr der zwischen dem 6. und 8. Dezember liegende Montag in die Gestungs-bauer der Sonntagerficfahrfarten einbezogen. Die Sonntagsrückfahrfarten einbezogen. Die Sonntagsrückfahrfarten gelten zur Sinkahrt om 5. Dezember 12 Uhr bis 8. Dezember, zur mückfahrt vom 5. bis 9. Dezember 9 Uhr. Die Mückfahrt wuß am 9. Dezember pätestens um 9 Uhr angetreten und darf nach 9 Uhr nicht mehr unterbrochen werden. Zu "Mariä Empfängnis" geben Sonntagskarten auß die Reichsbahndirektinnen Carlaruhe Alexahere Silve Maria tionen Rarlsrube, Augsburg, Roln, Minchen, Münfter, Rurnberg, Regensburg und

### Die Handwerkskammer Karlsruhe gegen Umfaksteuererhöhung.

Bon der Sandwerkstammer Rarlsruhe wird

Begen die vom Reichstabinett angefündigte Umjahftenererhöhung hat die Sandwerls am-mer Rarlsruhe durch ben Deutschen Sandwertsund Gewerbefammertag beim Reichöfinang-minifterium ichariften Biderfpruch erhoben. Die geplante Erhöhung der Umjatfteuer von 0.85 auf 2 Prozent würde gerade für das mittlere und Kleingewerbe eine Belaftung des Er-trages bedeuten, alfo die Rentabilität diefer ohnehin ichon überlafteten Betriebe noch weiter vermindern. Gine Erhöhung der Umfatiteuer führt unvermeidbar bur Steigerung der Ge-ftehungskoften und fteht damit im ichroffen Gegensat au den Entschließungen des Birt chaf &-beirates und den Bemühungen um die von der Reichsregierung als unbedingt no wendig er-flarte. Senfung ber Gestehungekoften.

Sandwerf und Gewerbe ift bei dem angespannten Konfurrengkampf gar nicht mehr in der Lage, die Umsatztener mit einzuralkulieren, weil die Preise icon langft nicht mehr das Ergebnis einer normalen Ralfulation find, fonbern fich unter dem Zwange ber vericharften Ronfurrens und ber Rotwendigfeit, ben Betrieb folange irgend möglich aufrechtzuerha ten, bilden. Diefe hohe Umfahfteuer, welche die Rentabilität um ihre Erhöhung mindert, wird dadurch und durch die große Gefahr der Bermehrung der Kongentration ber Betriebe die weitere Bernichtung gablreicher handwerker-licher und gewerblicher Unternehmungen und bamit eine weitere Steigerung ber Arbeitslofigfeit herbeiführen. Im Endergebnis wird nicht eine Erhöhung, sondern eine Gentung des Besamtauftommens an Steuern, Berbrauchsabgaben und bergl. erzielt. An Stelle einer Entlaftung für die Raffen der öffentlichen Rorperschaften tritt besonders im Zusammenhang mit der zwangsläufigen Bermehrung der fo-

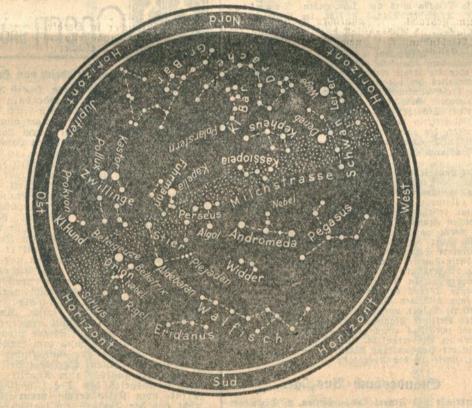
dialen Ausgaben eine weitere Belaftung. Das Reichskabinett muß endlich ben Mut haben, gange Abteilungen der Reichs- und Linberverwaltungen da stillzulegen, wo die Durch-führung ihrer Ansgaben zurzeit enlbehrt wer-den kann. So ist 5. B. bei dem Mangel an Aus-trägen eine gewerbepolizeiliche Beaussichtigung der Betriebe in dem früheren Umfange gewiß nicht mehr erforderlich. Wir weisen ferner auf die vielen Bauverwaltungen des Reichs einschl. Reichsbahn und Reichspost, auf die der Länder, Städte und Gemeinden bin, die gang gewa lig reduziert werden fonnten, da auf absehbare nicht daran gedacht werden fann, großere Bauvorhaben auszuführen. Der bisherige Beg der Rotverordnungen jur "Sicherung von Birt-ichaft und Finangen" ift doch fast ausschließlich ein Weg zur Sicherung der Finanzen auf Rosten Beg zur Sicherung der Finanzen auf Rosten der Wirtschaft gewesen und hat gerade wegen dieser Einstellung die Rot immer mehr vergrößert. Das Ende unserer Not kann nur in der Wiederherstellung der Renkabilität der Privatwirtschaft durch rüchschößlosen Abbau der Belastung der Betriebe gesehen werden. Die Sandwerfskammer handelt nicht nur im Inservise des non ihr nertretenen gewerhlichen tereffe des von ihr vertretenen gewerblid en Mittelftandes, jondern ebenjo fehr im Intereffe ber Erhaltung unferes Staates, wenn fie icharf-ften Ginfpruch gegen die beabsichtigte Erhöhung ber Umfatiteuer erhebt und gleichzeitig die Aufhebung ber Berordnung über Beraugszuschläge für Steuerrüchftande vom 20. Juli ds. 38. damit nochmals erneut fordert.

### Der Gternhimmel im Dezember.

Der letzte Monat des Jahres ist herangekommen, und damit vollendet sich wieder der Lauf der Erbe um die Sonne. Um 22. Dezember ist der Tag der Bintersonnenwende, an dem die Sonne ihren tiessten Stand für die nördliche Halbkugel der Erde erreicht. Dann beginnt — zunächst nur langsam — ihr Wiederanstieg einem neuen Frühling entgegen.

Der Sternhimmel ist in den klaren Binternächten besonders ichon zu beobachten. Bir erblicken viele helle Sterne, die sich besonders in der Rähe der Milchitrate besinden. Im Nord-westen stehen Bega in der Leier und Deneb im Schwan, im Often Juhrmann, Zwillinge, fleiner und großer Sund, Orion und Stier mit ihren leuchtenden Gestirnen. Ihre Namen find aus unferer Sternkarte su erfeben, welche den An-

fung der Licht- und Barmestrahlen der Sonne auf den Jupiter wegen des größeren Abstandes nur etwa ein Dreißigstel von der auf die Erde außgeübten beträgt, so läßt sich kaum annehmen, daß die außerordentlichen Kräfte, die diese Beränderungen hervorrusen, in der Sonnenwärme ihren Ursprung haben. Es ist daher wahricheinslich, daß Jupiter noch nicht wie unsere Erde von einer seiteren Kruste bedeckt ist, sondern daß ein glutfluffiger Rern von einer mächtigen Sulle dichter Gase und Tämpfe umgeben ist. Die Um-wälzungen, die sich auf ihm absvielen, werden neuerdings von dem Moskaner Aftronom Biesiviatsky mit dem Ursprung der Kometen in Bufammenhang gebracht. Er ift ber Anficht, daß die Kometen weiter nichts find als Ausschleuderungen aus dem Jupiter, die feinem Angiehungs-



blid bes Sternenhimmels am 1. Dezember um 10 Uhr abends, am 15. Dezember um 9 Uhr abends und am 81. Dezember um 8 Uhr abends wiedergibt. Bon ben Blaneten ericheint Jupiter um diefe Beit am öftlichen Borigont. Er ift ber größte in der Beichwisterichar der Erde und umfreist das Zentralgestirn, die Sonne, in awölf Jahren. Obwohl er 318 mal ichwerer ist als die Erde, wären doch 1047 Jupiterlugeln notwendig, um der Sonne das Gleichgewicht zu halten. Bald mach der Ersindung des Fernrohrs sind von Galilet die vier größten seiner Monde gesehen worden. Diese Jupiter-Trabanten sind is hell wie Sternchen der 5. und 6. Größenklasse und find nur deswegen mit blokem Auge nicht ober jedenfalls nur unter besonders günftigen Um-ftänden fichtbar, weil sie von der gewaltigen Belligfeit des Jupiter überftrahlt werden. Mit einem Geloftecher find fie gut fichtbar.

Der Anblid bes Jupiter felbft ift febr ver-änderlich. Richt nur fonnen wir ihn innerhalb furger Zeit von allen Seiten feben, weil er fich in nur 9 Stunden und 55 Minuten einmal um feine Achie dreht, sondern auch die bellen und dunklen Streifen und Flede andern ihr Ausiehen außerordentlich ichnell. Da nun bie Birbereich entronnen find und fich daber als felb-ftandige Korper um die Sonne bewegen. Dieje Theorie fann fich auf die Beobachtungen ftuten, daß die Bahnen fehr vieler Kometen in außerordentliche Rabe bes Jupiter führen und murde auch erflaren, daß immer wieder neue Rometen innerhalb des Conneninftems entdedt werden, die vorher niemals beobachtet werden fonnten.

Bon abnlicher phofischer Beschaffenbeit wie Judier ist auch der Planet Saturn, doch sind auf ihm die Veränderungen unbedeutend, Sa-turn ist nach Sonnenuntergang du Ansana des Monats noch eineinhalb Stunden lang am südjeiner Sichtbarkeit nimmt im Laufe des Monats diell ab, und vom 30. Dezember an ift Saturn unsichtbar. Er wird von der Benus abgelöft, bie fich immer mehr aus ben Strahlen der Sonne befreit und am 1. Dezember eine halbe Stunde lang, am Ende des Monats bereits einreinfertel Stunden als Abendftern leuchtet.

Der Mond ftebt am 2. Dezember im letten Biertel, am 9, ift Neumond, am 16. erstes Vier-tel und Heiligabend, in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember ist Bollmond.

### Alifleider-Gammlung der Notgemeinschaft.

Unentwegt geht die Cammeltätigteit der Rots gemeinschaft an gebrauchter Aleidung, Baiche, Schuhwerf und Sausrat weiter. Die Sammelkolonne I febt ihre Tätigkeit wie

folgt fort: Am Freitag, den 4. Dezember, amiichen Kaiserallee — Körnerstraße — Sofienstraße und Beters und Paulsplag. Am Montag, den 7. Dezember, zwiichen Sofienstraße — Bestendstraße — Gartenstraße Beinbrennerftraße u. Ludwig-Frant-

Straße. Die Sammelfolonne II mird tätig fein am Freitag, den 4. Desember, und Montag, den 7. Dezember, in der Südstadt awischen Baumeisterstraße — Rüppurrer Straße — Bahnhofstraße und Ettlinger Straße.

#### Freitische für die Notgemeinschaft.

Das Berbeichreiben der Rarlsruber Rots gemeinschaft, das unter anderem auch aur Gin-richtung von Freitischen für bedürftige Kinder und Erwachsene aufforderte, hat einen recht er-freulichen Erfola gehabt. Es find im gangen bis jest 172 Freitische bei Familien, neben den bis fett 172 Kreitische bei Kamilien. neben den bisber ichon den einzelnen Bohlfahrts und tonfesionellen Organisationen eingeräumten Kreitischen, aur Anmeldung gekommen. Die Zuweitung der für die Kreitliche in Frage kommenden Kinder und Erwachsenen ist inawischen durch die Berteilungsstellen der Notzeneinschaft erfolat.

Aber auch einige größere Freitische find der Rotaemeinicaft in dantenswerter Beise noch jur Berfügung gestellt worden. Co hat die Bahnhoiswirtichaft. Inhaber Reftaurateur Rofef Bimmer, täglich 25 arme Schulfinder gur Speisiung angenommen und die Karlsruber Freismaurerloge "Leopold gur Treue" wöchentlich 50 Mittageffen für Erwachsene gur Berfügung ge-

#### Abschiedstelegramm

des Kreuzers "Karleruhe".

Dem Oberbürgermeister ist anläglich der aweiten großen Anslandsreise des Frenzers "Karlsrube" folgendes Telegramm maggenter "Bei Antritt der Auslandsreife gedenfen ihrer Batenfradt in aufrichtiger Berbundenheit beraliditen Grugen Rommandant und





### Wohltätigfeiteverfauf der Karl:Friedrich:Pfarrei

in Rarleruhe-Mihlburg.

Gine zeitgemäße Beranftaltung zugunften ihrer bedürftigen Gemeindemitglieder fonnte am letten Sonniag die Rarl - Friedrich-Pfavrei in Karlsrube-Mühlburg, unter der Leitung ihres rührigen Seelsorgers Psarrer Zim-mermann, mit der Eröffnung eines Wohl-tätigkeitsverkauses ersolgreich in die Wege lei-ten. Allerlei nühliche Gegenstände, wie Be-kleidungsstücke, Sandarbeiten, Naturalien usw. die teils freiwilligen privaten Spenden, teils ber die teils freiwilligen privaten Spenden, let's der Frauenarbeit aus den winterlichen Nähabenden entstammen, hatten im Saale "Zu den drei Linden" Platz gesunden. — Ein Konzert zur Erössung des Wohltätigkeits-Verkaufes hatte ersreulicherweise einen überaus starken Besuch zu verzeichnen. Das hübsche Programm bestritten in erster Linte der Evang. Kirchenchor (Dirigent E. Wols) und das verstärkte Gemeindeorchester werer Leitung von Gerry Vilkelm Sautter. unter Leitung von Berrn Billielm Gautter. Es gelangten zwei geistliche Motetten von Sandn und Joh. Beier Schulg jum Bortrag; mahrend bas Orchefter außer der Ouverture gu "Rosa-munde" und einem Andanie mit Menuett von Schubert zum Schluß die musikalisch dankbare, erhebende Ballade "Schön Ellen" von Max Bruch erstmals hier zur Aufführung brachte, wobei Chor, Sopran- und Baritonsoli mitwirkien. In den Gingelpartien taten fich babet in anerfennenswerter Beife und burch fünftlerifche Leiftung Frl. Lissy Schrödelseder (Sopran) und herr Adolf Bagner (Bariton) hervor. Außerdem hörte man ein Biolinsolo, vorgetra-gen von Herrn Frig Röth. Der Beifall für alle Darbietungen war berglich und verdient. Im Laufe ber Beranftaltung famen noch fo viele Befucher berbeigeströmt, bag ber Caal überfüllt war. Dennoch entwidelte fich fehr balb ein ftimmungsvolles, gemutliches Beifammenfein, welches abends nach 8 Uhr feinen Forfgang nahm, wobei in bantenswerter Beije die Muhl-burger Gefangvereine, wie Kafino-Liederfrang, Frohfinn u. a., sowie der Kirchenchor, das Ge-nieindeorchester und die Jugendbünde jur Unterhaltung und jum Wohltätigfeitsgwed bei-

Um Abend und auch am Montag abend fah man die gerne erschienenen Gemeindeangehörtgen im Gaale versammelt, mo für eine reichhaltige Unterhaltung geforgt mar. Wenn es gilt, Wohltätigfeit gu üben und eingutreten für Beimat und Baterland, fo find die Gesangvereine mit an erster Stelle, und in diesem Sinne er-ichienen die Gesangvereine "Kasimo-Liederfrang", "Frohfinn" und "Eintracht" Duhlburg, die unter der perfonlichen Lettung ihrer Dirt-genten mahre Berlen von Bolfsliedern gu Gehör brachten. Gin befreundetes Minnerquar-tett von Knielingen unter Leitung bes herrn Bul. Ruf (Mitglied bes Rirchenchores) erntete durch beitere Lieder mahre Beifallsfturme. Die Boffstange bes Jugenbbundes, ein So otang eines kleinen Mödchens, jowie die Deklama iv-nen bes Serru Morlod ir. und bes unermidlichen Anfagers, herrn May Got, brachten angenehme Abwechflung. So flossen allau raich die Stunden dahin und hörte man über die Beranstaltung nur Stimmen des Lobes und der An-

Den fleißigen Frauen aber, die an beiben Zagen die Friichte ihrer Arbeit ernten burften, gebührt auch an diefer Stelle herzlichen Dant. Dant auch den Beranftaltern, insbejondere herrn Stadtpfarrer Bimmermann, ber auf einen vollen Erfolg gurudbliden barf. Doge ber pefuniare Erfolg auch dem angeren fich angleichen.

#### Silfe des Badifchen Kriegerbundes

an bie Mordracher Brandgeschädigten.

Den durch das ichwere Brandunglud in Rorbrach geichäbigten Rameraden bes Babiichen Ariegerbundes ist von Karlsruhe aus sofort ber Betrag von 400 Mart als erfte Silfe überwiesen

#### Gin Johr Gefängnis für einen Deira sschwindler.

Begen Darlebensbetruges und Beiratsichwindels murbe der Bighrige, vorbestrafte Rauf-mann Bilhelm Bachert aus Karleruhe vom Einzelrichter beim Umtsgericht gu einem Jahr Gefängnis und die Chefrau Laura Sibhr von bier wegen Beihilfe gu 200 Mart Gelbftrafe verurteilt. Unter falichen Borfpiegelungen ging

### Die Lage des Handwerks

im Monat November.

RH. Bom Reichsverband des deutschen Sandwerts wird uns gefdrieben:

Im Bufammenhang mit ber weiteren Schrumpfung ber gesamten beutiden Birtichaft fann für ben Monat Rovember nur feitgestellt werben, daß fich auch für die Sandwerfsbetriebe die wirtichaftlichen Schwierigfeiten vergrößert haben. Die Bautätigfeit, soweit fie nicht bereits ichon jum Stillstand gefommen war, ift noch weiter gurudgegangen. Wo das Baunebengewerbe noch im Bormonat eine saisonmäßige Belebung auf-zuzeigen hatte, ist diese wieder im Berichts-monat verschwunden. In Sandwerkszweigen, in denen unter normalen Berhältnissen während der Berichtszeit der größte Auftragsbestand vorauliegen pfleate, wie im Glafers und Sainers gewerbe, berrichte bereits völlige Geichäftsftille. Bericarft wird noch die Lage baburch, bag in ben Bannebengewerben von der Rundichaft in erheblichem Umfange Schwarzarbeiter gur Ausführung der Aufträge herangezogen werden. Auch im Befleibungsgewerbe war von ber sonst im Monat November vorhandenen Belebung des Geschäftsganges fast nichts zu spüren.

Gur die Sandwerfsberufe. die am Export intereffiert find, beam von der exportierenden Industrie abhängig find, beginnt fich die Bfundfrije in steigendem Dage ungfinftig auszumir= fen. Die Erwartungen auf bas baldige Ein-feben bes Weihnachtsgeschäfts haben fich bislana faum erfüllt. Gine aange Reihe von Sand-werfsbernfen, wie g. B. das Schreiner-, Drechsler-, Tapegierer-, Sattler- und Buchbinderhand-werk, berichtet, daß Auftrage für das Beihnachtsgeschäft fo gut wie garnicht eingegangen

der Angeklagte mit zwei Dladden, benen er fich

als wohlhabend hinftellte und die Beirat per-

iprach, ein Verhältnis ein und nahm ihnen ihre Ersparnisse von über 5000 Mark ab, die er angeblich für den Ausban eines Geschäftes verwenden wollte. Ein stiller Teilhaber versor an den Angeklagten 2000 Mark.

Neues vom Film

Die Balait-Bichtfpiele, hertenftrage 11 haben auf dem gegenwärtigen Programm ein Sorgen und Rummer verscheuchendes Luftfpiel: Der ungetreue Effebart, einen Schwanf von Sans Sturm, beffen Sauptrollen

allererfte beutiche Luftipielfräite, wie R. A. Roberts. Frit Schulz, Luci Englisch, Sendels, Bidy Bertmeifter, Paulia u. a. pielen. Sturms Bühnenschwant ift ein Aufterbeispiel von glüdlichem Preiffang zwiichen Humor, Komik und Saure — es ift ein Stüd,

Beranffaltungen.

leicht übertroffen werden können. Am Flügel wird ihn wieder der ausgezeichnete Bianist Otto A. Graef begleiten. Der Vorverkauf: Waldstraße 81 und in der Buchfandlung Bieleseldt am Markplat wurde er-

Allice Landolt bat für ihren Rlavierabend, ber Came-

Mice Panobit dat jur ihren Kladieradend, der Samstag, den 5. Tezember, abends & Uhr, im Rathaussaal zu volkstümlichen Preisen stattslindet, eine Bortragsfolge aufgestellt, die aus Meisterwerken der Klavierziteratur besieht. Die Künstlerin beginnt mit det grandboien chromatischen Fantasie und Fuge von Bach. Sine zweite, gang anders geartete Hantasie folgt: das schönste Wert der Admantik, das herrliche Opus 17 von Robert Schumarn. Das unter der Vereichnung

"Balbstein-Sonate" bekannte 58. Werf Beethovens bürfte die Aronung des Abends bilden, mahrend die efsetwollen beiden Franziskus-Legenden von Lifat die blendende Technik der Konzerigeberin zeigen werden. Die gang niedrigen Preise der Karten (es gibt nur

numerierte Blate), vor allem aber der glangende But, der ber Berliner Bianiftin voransgeht, werben ihr biesmal sweifellos einen guten Besuch bringen. Karten find im Borverkauf be. Kurt Reufelbt, Balbitr, 81

und in der Buchbandlung Bielefeldt am Martiplat gu

Standesbuch : Aluszüge.

Sterbefälle und Generbeftattungogeiten. 2. Dezember: Friedrich Bogt. 58 Jahre alt, Schriftfeber, Ghemann.

Das unter ber Bezeichnung unte 58. Werf Beethovens

von Robert Schumarn. Das "Balbfiein-Conate" befannte

haben, fowie an ber Abendfaffe.

bas wirklich amufiert und jum Lachen swingt.

find. Dabei ift bemerfenswert, bag diefer all-gemeine Rudgang der Geschäftstätigfeit im handwerk nicht einmal im vollen Umfange auf die mangelnde Kauffraft des Publifums durückguführen ist, sondern daß die fortgesetzen Ankündigungen der Neichsregierung über kommende Preisabbanaktionen das Publifum von Weiselbergung und der Erfristung ber Tätigung von Ginfäufen und ber Erteilung von Aufträgen gurudhalten. Dag jedoch ohne eine grundfabliche Abtehr der Reichsregierung von ihrer bishera. Steuer: u. Sozialpolitik an einen fühlbaren Preisabban nicht gedacht werden kann, daß vielmehr in Aussicht stehende Steuererichungen wieder zu einer Erhöhung der Geftehungskoften führen muffen. bleibt unberückfichtigt.

Bei dem allgemeinen Tiefftand ber Birtichaftslage bes Sandwerts ift es bedauerlich, wenn Stadtvermaltungen noch bagu übergeben. Reparaturarbeiten von Wohlfahrtsverpflegten vornehmen zu lassen. Auch über die Geranziehung von Krüppelheimen, Fürsorgeanstalten und Ge-fängniswerkstätten bei öffentlichen Ausschrei-hungen hat das Handwerk mehr als bisher zu

Mit der allgemeinen Schrumpfung ber Be-triebe ift auch eine erhöhte Arbeitelofigkeit unter ben Sandwerfsaefellen hervorgetreten. Es mehren fich immer mehr die Fälle, daß nicht einmal in bisher noch besonders widerstandsfähigen Betrieben die Lehrvertrage burchgeführt werden fönnen. Im Zusammenhang mit der erhöhten Arbeitslofigkeit ist ein immer stärkeres An-ichwellen der Schwarzarbeit festzustellen, woburch wiederum die wenigen noch vorhandenen Aufträge für das Sandwert geschmälert werden.

Kenerbestatinng am 4. Dezember, 14.30 Uhr. Gabriel Rastetter, 72 Jahre alt, Taglöbner, Ehemann (Darfanden). — 8. Dezember, Maria Scholf, 58 J. alt, Chefran von Josef Scholl, Reg.-Nat (Eitlingen). Ehristine Kern, 54 Jahre alt, Bitwe von Karl Kern, Wirt. Fenerbestatinng am 5. Dezember, 14 Uhr.

Betternadrichtendienft

ber Babifden Landeswetterwarte Rarlsruhe.

Eine große Buflone, die über dem Dzean heranzog, hat England erreicht und verursacht dort verbreiteten Regen bei ftürmischen Winden. Sie wird zwar den Abbau des fontinen-

talen Sochdrudgebietes über dem mitteleuro-paifchen Geftland bemirten, uns aber nur ge-

Betterbienft bes Frantfurter Univerfitats Inftitute für Meteorologie und Geophall Borhersage für Freitag: Zunächft früsiget indwestliche Winde, bei anhaltendem Baromele sall, bedeckt und auch schon zeitweiser Niede schlag, sortschreitende Milderung, ipäterhin kreißen der Bewölkung und Schauernetaung. Aussichten für Samstag: Milderes und lebesteres Welter, zeitweise mit Niederichlog. teres Wetter, zeitweise mit Riederichlag.

Rhein=Bafferftande, morgens 6 11hr:

Baldshut, 3. Dezember: 153 cm; 2. Dezember: 183 cc.
Bafel, 9. Dezember: —19 cm; 2. Dezember: —14 cm.
Schulferinfel, 3. Dezember: 32 cm; 2. Dezember: —14 cm.
Schulferinfel, 3. Dezember: 32 cm; 2. Dezember: —180 cm; 2. Dez

### Geschäftliche Mitteilungen.

Togal-Tabletien wurden lant einer Abhandlung der med.zinischen Sachzeltschrift "Fortschritte ber ge-zin" in einem Militär-Lazarett in Berlin einer gebenden Priifung unterworfen. Die umfannt gebenden Prüfung unterworfen. Die umfan Trbeit weift in sahlreichen Fällen nach, daß fich Präparat in bervorragender Beise bei Rheumatl Gicht und Erfältungsfrankheiten bewährte fung bes Togal war ftets prompt und anfalliche Rebenwirkungen wurden nicht beobachiel.

Kein Kopjaerbrechen mehr.
Es ift eine bekannte Tassache, daß es viel schwie itt, einem Herrn eine richtige Welhandisfrende weiten, denn ehner Dame. Dabei weits iede Gattin, Braut, Schwester, daß "Er" Wert auf Aussechen legt und daß dazu unbedingt ein cleganter Schub gehört. Nun eine Zwischen Wissen Sielen Ge, was "Trainal Rahmenarbeit" sie Tas ist die solideste Berarbeitung eines Schwese isterhaupt in der Fadrikation gibt — Schenkerein Paar "Drigitual-Rahmen-Berren-Schub", brauchen Sie sich den Kovs nicht zu zerörcheit, werden Sie sich den Kovs nicht zu zerörcheit, worden Sie sich den Kovs nicht zu zerörcheit, warum, sehen Sie sich schwes das Mitichiler-Anleis dieser Zeitung an, da steht dieser "Drigitual-Rahmen-Derren-Schub dieser Zeitung an, da steht dieser "Drigitual-Rahmen-Rein Ropfzerbrechen mehr. warum, seben Sie fich ichnell das Alffchiler-diefer Zeitung an, da steht dieser "Driainal Herren-Schub" mit seinem billigen Preis. 3 wir nur soviel: Sie sparen Geld dabe: u

### Tagesanzeiger

Greitag, den 4. Dezember 1931. Badifches La.idestheater: 20—22.80 116r: Prins gef

rich von Somburg. Bad. Lichtipiele (Kongerthaus): 20.80 Uhr: Der gas

Bad. Lichtspiele (Konzerthaus): 20.30 Ufr: Der ums Matterhorn.

Palait-Lichtspiele: Der ungetreue Edebard.
Relidenz-Lichtspiele: Ingagi der Mann der Stähnis.
Echauburg: Der Clödner von Notre Dame.
Kassee Austeum: abends: Gesellichaftstaus.
Bad. Gesellichaft für Nadiotechule: 20 Utr (Genellichaftstaus)
ichnie): Vortrag v. F. Bayer: Welchen Empland

ringe Riederichläge bringen.

## pern a Schouspielli

Bring Friedrich von Somburg. - Schaufpiel von Beinrich von Aleift.

Der Bring von Somburg, Oberft der Reiterei Der Prinz von Homburg, Oberst der Reiteret des Aursürsten von Brandenburg weilt im Schloßgarten zur Fehrbellin und träumt — nachtwandlerisch entrückt — vom morgigen Sieg über die Schweden. Mit einem Lorbeerkranze spielend, wähnt er, ihn aus den Händen der Geliebten, der Prinzessin Ratalie, zu empfangen. Mit den Seinen wird der Kurfürst Zeuge diese seltsamen Wachtraumes, verleiht der Bision des Schwärmers greißare Wirklickeit — und erwachend, hält der Prinz einen Krauenhandschung ist eines Traumes in Hängla regles Unternfond ieines Traumes in Hänge die Reiterei au früh aum Angriff führte, ift nach Ariegsgesets des Todes schuldig. — Der Pring, vom Ariegsgericht verurteilt, zweifelt nicht, daß der Aursürst ihn sogleich begnadigen werde. Denn über dem toten Buchstaben der

Sabung stehe doch, meint er, bas höbere Rim im besonderen Falle der lebendigen fri des Herzens zu gehorchen, nach eigenem Ermessen zu handeln, um den günft Augenblick nicht zu versäumen. Aber Betzt lung pacht ihn, als er vernimmt, der Kutwolle das Urteil unterzeichnen. Auf dem zur Kurfürkin erblicht er das ichon nich geschausen und er flest um nichts als iunges Leben. — Da macht der Kurfürkt Unalücklichen zu seinem eigenen Richter; et frei sein, wenn er den Spruch als Unrecht sindet. Und nun erwacht in dem Jünating des Bergens au gehorden, nach eigenem findet. Und nun erwacht in dem Jüngl Berantwortungsgefühl für feine unbe um des gerechten Urteils Bollftrechma. amischen haben die Offiziere der Armee. Die Strenge ber Armee. die Strenge des oberften Ariensherrn bracht, für den verehrten und geliebten raden giemlich überstürzte Schrifte nommen, aber da weigert sich der herbeigesichen Pring, das verwirkte Leben als Gnadenarit aurückzuempsangen. Nun hat der Kurstisch Gewischeit daß der junge Sold die Kreineit gewann, in welcher Affickt Kreiheit nicht mehr als unversähnliche wurde, von des Gesehes ftarrer Jindungstell an werden, weil das Geseh in seinen löft au werden, weil das Gefet in feinem Wurzel schlug.

Baja Prihoda wird am kommenden Sonntag, den 6. Tezember, abends 8 Uhr, im Eintrachtfiale wieder zu hören sein. Es ist erfreulich, daß es der Konzertdirektion Kurf Reufeldt gelungen it, den weltberühmten Geiger nochmals für ein Konzert zu gewinnen. Bei Prihoda weiß man nicht, was mehr zu bewundern ist, sein angergewöhnliches Birtwosentum oder die ideale Gestaltung und das Anskövbefendes Gehaltes der vorgetragenen Werke. Alle Teufeiskünste der Biolintechnik, Bizzikato mit der linken Hand, Springsvogen, Flageoletts, verlende Trilker sind ihm mit einer Sicherheit und Keinheit eigen, die nicht so leicht übertrössen werden können. Am Flügel wird

als reales Unterpfand feines Traumes in Banden. Bermirrt und gerftreut, bat er den Schlachtbefehl nur mit halbem Dbr vernommen und, als er hört, daß Prinzessin Natalie einen ihrer Handidube vermißt, gerät er völlig aus aller Fassung. — Die Schweden werden geschlagen. Aber der Sieg kann nicht zur planmäßigen vollen Auswirkung kommen, weil der Prinz, gen. Aber der Sieg kann nicht zur planmäßigen vollen Auswirkung kommen, weil der Pring, entgegen dem Besehl, zu früh angrift. — Das Gerücht, der Kursürft sei in der Schlacht gefallen, erweift sich als falich. Aus tiestem Kummer zu höchstem Glück emporgerissen, gibt die Kursürstin dem als Sieger zurückfehrenden Prinzen die Einwilligung zum Bunde mit Natalien. — Doch in den Glücksinbel fährt das Wort des Kursürsten: Wer dem Besehl zuwider, die Weiteret zu früh zum Augriff führte, ist



**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Aus den Parteien

Leuiche Bolfspartei, Ortsgruppe Karlsruhe.

Die Ortsgruppe Karloruhe der Deutschen olfspariet hatte ihre Mitalieder und Freunde ni den 1. Dezember zu einem Lichtbildervor-ing des Herrn Rektors Frik: Nordlandsahrt is Spiebergen, in den Gartensaal des Restau-lats Montres einesleden. In bunter Reihe Moninger, eingeladen. In bunter Reihe n an die 80 Lichtbilder am Auge des Beborüber. In Samburg wurde bas ne Echiff bestiegen, eines der vielen Muster= e bentider Schiffsbankunft, und nun ging ihri esbeabwärts, vorbei an dem sieblichen ikeneie, unierer Mordieeinsel Helgosand, Wen iteilen Felsküften, Norwegen gu, wunderbare Schönheiten mit seinen Fjor-ieinen tief eingeschnittenen Bergtälern, boben Bergen mit ihrem emigen Schnee e Leinmand gegaubert murden. Borüber es an den Siädten Bergen, Molde, mit er berühmten Kirche, Tromjö, der Infel bbergen, durch die herbe Welt der Arktis Rorden, durch die herbe Welt der Melt. Rorbtap und die nördlichite Stadt der Welt. merfen; hineingeführt wurde man in die kartige Gebirgswelt Norwegens.

der Rudfahrt nach Sambura paffierte das bas Skagerrak, wo am 31. Mai 1916 bele brave deutsche Seevistiere und Masthr Geben hingaben für Deutschlands Ergreisend war die Schilderung der

Grziehstiefel, schwarz lack. Gummi, m. Druckknopf.

für den Herrn

arbeitz., bequeme Form Mk.

ichlichten Bordfeier, bei der im Gedenken an diefen großen Tag deutscher Geschichte ein Er-innerungefrang an alle die Toten, die da unten ruben, ind Meer verfenft murbe.

Bethevoll gespielt von Frantein Elfe Bed erflang an diefer Stelle die Griegiche Mufit von Afe's Ted aus Beer Gnnt, der die Auswesenden fichtlich ergriffen lauschten.

Groß und herglich mar der Applaus, der Berrn Rettor Gris für feine meifterlichen Darlegungen gebracht wurde. Diesen Dank sprach der erste Borsitsende der Ortsaruppe, Gerr Ministerialrat Dr. Klob, in beredten, lebhaften Worten aus. Und wenn er weiterfahrend baran die ernfte Mahnung knupfte, eingebent ber Taten unierer Rampfer im Beltkriegetrot all des Nieberdrudenden der Gegenwart bas Gine mas not tut. allem Anderen voranguitellen: Deutschlands Ehre auch heute hochauhalten, nicht in innerpolitischen Banfereien und fruchtlosem Bruderzwist die Arafte zu vergeuden, sondern danach zu trachten, einig und geschloffen der Welt von Feinden, die uns auch heute noch umgibt, gegenüberzutreten, und daß babei mitzubelfen die Deutsche Bolfspartei ihrer nationalen Meberlieferung - mitberufen fei, fo iprach er wohl allen Anwesenden aus dem Bergen.

Am Conntag, den 29. November bot die Ortsgruppe ihren Mitglicbern unter ber bemahrten Bubrung von Frantein Dr. Gerda Kircher eine 2. Führung durch die Bildergalerie.

Eine stattliche 3abl mar dem Rufe gefolgt und hatte fich jo eine Stunde reinften Runftgenuffes

Die Deutschnationale Bolfspartei Rarlsruhe haite ihre Mitglieder und Freunde ju einer Bersammlung in den Friedrichonof eingeladen, in der der preußische Landtagsabgeordnete Rüffer über das Thema: "Die Krife des Kapitalismus und das Sterben des Sozialismus" fprach. Der Redner verglich in lebendiger und padender Sprache, das 19. Jahrhundert mit der Zeit des 13.—15. Jahrhunderts, den Zeitaltern der Erfindungen und Entdeckungen, die für das Aufblühen und Vorwaristommen der europäischen Bolfer von größter Bedeutung waren. Barallel mit der Entwicklung der Maichine und des Kapitals liefen die gesetzgeberischen Magnahmen, jum Schutz des innerhalb von 80 Jahren sich um 40 Millionen vermehrenden deutschen Bolkes. Die Raiferliche Sogialreform garantierte jedem Deutschen Arbeit und Brot und Schut feiner Berfonlichteit. Die Sogialdemofratie hatte es gwar lieber geseben, weun die jogialen Bunden (Bebel in Bruffel 1890) offen gehalten worden waren, um die Ungufriedenheit mit dem herr-ichenden Spftem als Dauerguftand gu erhalten. Der Redner ichilberte bann die Entwicklung

des Marxismus und der Sozialdemokratie, unter welchen Umftänden beide auseinandergerissen wurden und sich wieder fanden, wie es Bebel gelang durch Angliederung der Gewerksichaften der Sozialdemokratie größere Festig-

feit gu geben. Obwohi aufaugs Gegner ber Bewerfichaft und bes Tarifs, ftellte fie fich balb um und halt diefe ihre einsige Baffe noch bente

In der Arije befindet fich der internationale Rapitalismus. Die Quelle diefes Grundubels ift der Bertrag von Berfailles. In Auftralien ift der Kapitalismus gujammengebrochen, bevor fich der Sogialismus entfalten fonnte. In Rugland ift der Svzialismus aufgegeben, wenn Stalin Leiftungslohn verlangt, verlangt, daß die Gestehungsloften gesenkt werden, und daß nach fapitaliftischen Grundfaten falfuliert mernach fapitalistischen Grundsagen faltuliert werden misse. Auch in England ift augenblicklich
die Sozialdemofratie erledigt. Dinter der Vielgeschäftigfeit der europäischen Minister, die
dauernd unterwegs sind, bahnt sich ein neuer
Staatswille an. Aber der neue Staat kann
nur durch neue Menschen geschäffen werden,
durch Menschen, die nicht augekränkelt sind vom
internationalen Geist. Diese werden das neue
Deutschland schaffen und sühren, im Sinne des
unvergänglichen deutschen Geistes, nationaler unvergänglichen deutschen Geistes, nationaler Ehre und Kraft und eines gesunden sozialen Billens, daß Sozialismus und Kapitalismus sich nicht ausschließen, sondern finden auf deutichem Boden du gemeinsamer Tat."

Die Berfammlungsleitung lag in Ganden des Borfitenden herrn Rechtsanwalt Schneider. Der Bortrag wurde mit großem, langanhaltendem Beifall aufgenommen. Die Berfammlung war ein voller Erfolg der Deutschnationalen

## eihnachtsgeschenke Kamelhaarschuhe Für die Dame

hwarze Damen-Spangenschuhe. vornehme Form. beliebter 2.90 Straßenschuh . . . . Mk. Kamelhaar-Laschenschuhe, imit. 0.95 m. Filz- u. Leders, Gr. 36-42 Kamelhaar-Laschenschuhe mit. Filz- und Lederschle. Sohlenpolster. Wolle mit. B. Wolle. Größe 43-46 1.90, 36-42 u. schwarze Roßchevr. u. u. schwarze Roßchevr. u. dleganter 4.90 nitt. bequemer Absatz Mk. Kamelhaar-Umschlagschuhe mit Filz- und Lederschle, steifer Kappe u. Fleck, Wolle m. B. Wolle. Seidenpompons für 1.65 knopfschuhe in Lack mit 6.50 attkid-Einsatz u. Trotteur-ssatz ein Modeschlager, Mk. abak. Spangenschuhe. sehr eleg.
Lackvarzierung. helles
Lackvarzierung. helles
Lackvarzierung. Mk.

derkrauenstiefel in mittelbr.
h.-Chevr m patent. 3 Knoptkrisching. mollig warm. weiß.
Jeffenschuher. wunderbare PaßJorn Mk.

Damen
Kamelhaar-Umschlagschuhe mit
Filz- und Lederschle. Schlenpolster, verdeckte Naht, rein
Kamelhaar und Wolle. mit
Seideneinfaß u. großen Pompons. Gr. 30---2
Filz-Schnallenstiefel m. Lederringsbesatz. moll. warm. kräft.
Lederschle, f. Haus u. Straße.
für Damen

3.50 Olto in schwarz . . . Mk. 8.90 für Herren 4.35

herziehstiefel für kalte und asse Tage, federl. schwarz dabardine, warm gefüttert u. 4.90 dat Samtkragen Mk. damkragen Mk. damkr Kamelhaar-Laschen- und Ohren-schuhe für Kinder, mit Filz-u. Ledersohle, schöne Dess. Wolle und Baumwolle 27-35 1.65, 23-26 1.45, 20-22 0.95 Kame'haar-Schnallenstiefel mit Filz- u. Ledersohle, steifer Kanpe und Fleck, Wolle und B-Wolle. 23—26 1.65 18—22

kappe und processed in the state of the stat Knopfverschluß braun. mit 7.50 erziehstiefel in br. u. schw. iarmeriert u. lacklert m. verkett. Reißverschluß. warm 9.50

Kinderschuhe

Lack-Spangenschuhe mit Zier-stepperei und hellem. glatfen Lederf. Gr. 25-26 3.50, 23-24 2.90 Boxcalf-Schnürstiefel. braun u. schwarz, bequem. mit Derby- 2.65 schnitt Gr. 20-22 2.95. 18-19 Rindbox-Derbyschnürstiefel.

weiß gedoppelt, mit gelochter Kappe, Fußf., Gr. 25—26 4.50 3.90 23—24 Leder-Kragenstiefel, schwafz R.-Chevr., m. mollig warm, weiß, Friesfutter, Gr. 33-35 5.90, 31-32 5.65, 29-30 5.35, 27-28

ox-Schnür-Halbschuhe.
n. s.chwarz. Marke Salas.
menarbeit. Klammernaht.
http://doi.org/10.100 Gr. 33—35 6.90. 31—32 6.65. 5.90 Gr. 29—30 6.35. 27—28 Halbschuhe, braun und arz. echt Boxcalf v. Lack. 7.90 nur Mk. Rindbox-Schniir-Halbschuhe. schwarz. Derbyschnitt, bequem, Größe 33-35 6.35 5.35 31-32 5.90, 29-30 5.65, 27-28 5.35

Schnür-Halbschuhe.
Rahmenarbeit, in braun schwarz, moderne, spitz- 9.90
Refällige Form Makh Rindbox-Schnür- u. Agraffenst. bequeme. breite Form. Derby-schnitt. Größe 33-35 6.25. 4.90 Ueberziehstiefel für kalte und nasse Tage. m. warm. Futter u. Samtkrag... Gr. 33-35 4.90. 3.95 31-32 4.65. 29-30 4.85, 27-28

degante Lack-Schnürhalb-lanke Orig. - Rahmenarbeit. Jaske Form. für Straße u. 9.90 kleine Auswahl zeigt Ihnen schon unsere enorme Leistungsfähigkeit. esenauswahl finden Sie in unserem Laden. Besichtigen Sie unsere unverbindlich und lassen Sie sich unsere illustrierte Weihnachtsiste kostenlos geben.



lefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagbiatt-Druckerei, Kaiserstr. 203, Tel. 18 Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Roth

Hirschstr. 51

Fernruf 161

### Lederwaren Reiseartikel

die schönsten Weihnachts-Geschenke

Ich empfehle mein reichhaltig. Lager zu den bekannt billigen Preisen

J. G. Höffe, Kalserstr. 112 Offenbacher Lederwaren-Fabrik

### Frischwurst: Leber- u. Blutwurst abgebd. 10 4 | Wiener Würstchen la Qual. 234 Fleischwurst im Ring 1/4 Pfund 20.4 Frankf. Blutwurst 1/4 Pfund 22.4 Fleischwurst abgebunden St. 12.4 | Thüring. Blutwurst 4 Pfund 32.4 Cervelatwurst abgebund. St. 14. Landleberwurst Hausmacher 22. Schinkenwurst . 1/4 Pfund 30 # DelikateBleberwurst Frankft. 35.4 Schwartenmagen weiß u. rot 20 # Hildesh. Leberwurstbes. delik. 40 # Prebkopf . . . . 4 Pfund 32 # Kalbsieberwurst 14 Pfund 44.4 Zungenwurst . . 1/4 Pfund 32 % | Kalbsleberwurst abgebund. 32 % **Dauerwurst** Cevelatwurst Göttinger 1/4 s 45 # | Mettwurst prima Qual. 1/4 s 35 # Salami Ia Qualitat 1/4 Pfund 45.# | Bierwurst prima Qual. 1/4 # 36.#

Peinster Schinken bervarrag, in Qual. 1/4 Plund 38.4 Krakauerwurst besond. preiswert 14 Plund 22.

fleischkäse Ia Qual. 1/4 Ptd. 35.4 | fleischsalat Ia Qual. 1/4 Ptd. 25.4 Wir bitten unsere Mitglieder. nicht nur auf die vorteilhaften Preise, sondern auch auf die anerkannt gut. Qualitäten zu achten

Warenabgabe nur an Mitglieder. Lebensbedürfnisverein

### Familien-Nachrichten.

Geftorben.

Dstar Leicht, 68 Jahre alt, Pforzbeim. — Unne Derfler, 25 Jahre alt, Pforzheim. — Marie Schiller, geb. Küntele, 62 Jahre alt, Pforzheim. — Bauline Holzhauer, geb. Bähr, 53 Jahre alt, Schellbronn. — Wilhelmine Nägele, Wwe., geb. Göp, 50 Jahre alt. Nie-jern. — Elisabeth Schmider, geb. Bauer, 71

Jahre alt, Disenburg.

Barbara Kreutler, Disenburg.

Barbara Kreutler, Disenburg.

Diebel, geb. Hasenmaner, Bsorzheim.

Marie Krauth, geb. Moster, 66 Jahre alt,

Bsorzheim.

Balter Erich Kaaß, Ksorzheim.

Biellipp Jasob Schwarz, 79 Jahre alt, Dietlingen.

Statt besonderer Anzeige.

#### Unser lieber Vater und Großvater **Jakob Ritzhaup** Rektor i R.

ist heute, nach kurzer Krankheit, unerwartet heimgegangen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1931. Boeckhstr. 13.

> In tiefer Trauer: Johanna Ritzhaupt. Sophie Jauch, geb. Ritzhaupt. Fritz Jauch, Schulrat in Mannheim. Gertrud Jauch.

Hedwig Jauch. Die Feuerbestattung findet Samstag, 5. Dezember, 1/2 Uhr, statt.

Wir bitten herzlich, von Beileidsbesuchen und Blumenspenden abzusehen.

### **7** Für den Tag grössere Kraft -- für die Nacht gesunden Schlaf

Zum Frühstück eine Tasse Ovomaltine mit ihren hochkonzentrierten Nährstoffen aus Malz, Milch, Eiern und Kakao - erhält Ihren Körper den ganzen Tag frisch und kräftig. - Für die Nacht aber leistet Ovomaltine noch einen anderen Dienst: eineTasse Ovomaltine vor dem Schlafengehen stärkt den Körper für einen gesunden, tiefen Schlaf. Denn alle die wertvollen Nährstoffe der Ovomaltine werden fast vollständig vom Blut aufgenommen, ohne dass der Magen mit Arbeit beschwert wird.

Ovomaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2-3 Koffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Ovomaltine gern genommen. Originaldosen: 500 g zu RM. 4,45, 250 g zu RM. 2,40, 125 g zu RM. 1,25 in allen Apotheken und Drogerien.



Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse einsenden an:

Dr. A. Wander G.m. b. H., Abt. V 61 , Osthofen (Rheinhessen).





Heute letzter Tag

Ab morgen: Lien Deyers, Pal Hörbiger, Johanne Riemann, Julius Falkenstein, Blandin Ebinger. Harry Halm, L. v. Ledebur. Pittschau. :-: Hans Breitensträte Johannes Pittschau. :-: Hans Breitensträter in dem liebenswürdigsten Großlustspiel



Das schönste

Weihnachts - Dauer-Geschel ist ein Sparbuch

Städt. Sparkasse • Karlsru



Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz. -

Bad. Bichispiele :: Konzerthaus Die neue Kopie des Dr. Fanck'schen herrlich. Gebirgs im

Ank Kumgf im 6 Morthugory

mit Luis Trenker, Hannes Schmelder u a. m. vers uns, denselben ab heute, Freitag. 20.30 Uhr und folgende

Interessanter Beifilm. Konzert-Einlage: "Zempa" v. Her Preise: -.40, -.60, -.80, 1.00, 1.40. - Vorverkauf wie ablich

Jugend verboten

1/23 Uhr:

Auto- An- und Abfahrt nur Parkring

Zigarrenh. Dietz, Kaiserstr. 133, Ecke Kreuzstr.
Bekir, Karlstr., Zigarrenh. Hörrle,
Durlacher Tor, Zigarrenh. Knaebel, Schützenstraße, Zigarrenhaus Meyle, Mühlburger Tor
Erwerbsiose nur bei Dietz.
Mitglieder beider Vereine halbe Preise.

Alpenverein Karlsruhe

Mitglieder - Versammlung

Freitag, den 11. Dezember 1931, abends 8 Uhr 30, Im Bärenzwinger, satzungsmäßige

Perserteppich

dringend. Baranichaf-fung wegen äuß, bil-lig abzugeben. Angeb. unt, Nr. 6065 i. Tag-blattbiiro erbeten.

- Piano -

für R.W. 350.— fofort i. A. au verfaufen. Ehr. Siohr, Bianofabr. Ritterftraße 20,

Sealmantel

vornehm. Stüd, sehr gut erhalten, außerst preiswert abzugeben.

25 Schreibm. N ap verleibe auch jederzeit. Beiler, 66 Balbitr. 66.

Vorverkauf:

Badisches

Tandestheater

Freitag, ben 4. Des.

F 11 (Breitagmiete) Th.-Gem. 1. C.-Gr.

Prinz Friedrich

von Homburg

Schausviel von Kleist.
Regie: v. b. Trend.
Mitwirfende:
Bertram. Brauerborfer. Genter.
Seiling Paumbach.
Ernit. Dablen.
Genniede. Derz.
Döder. Rienscherf.
Mehner. Luther.
Miller B. Brüter.
Schneber. v. b. Trend.
Eich, Grimm. Rubr.
D. Hiller, Nagel.
Seibert.
Antang 20 Uhr.
Ende gegen 22.30 Uhr.
Breife B (0.70—4.20).

Sa. 5. 12.: Säniel u. Gletell. Sierauf: Die Buppenfee. So. 6. 12.: Morgenfeier: "Joh. Strauf". Abds.: Neu einstudiert: Der Bildelbüß. Im Konzerths.: Jum erstenmal: Ollysvolle. Abonnenten Tagblatt».

interieren porteilhalf im »Karlsr.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK